

# Jahresbericht 2021

## Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e.V.



Deutsch-Amerikanisches Institut  
Saarland e.V.  
Pestelstraße 2  
66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 3 11 60  
Fax: 0681 – 37 26 24

E-Mail: [kontakt@dai-saarland.de](mailto:kontakt@dai-saarland.de)  
[www.dai-saarland.de](http://www.dai-saarland.de)

Autoren:  
Bianca Bost, M.A.  
Dr. Bruno von Lutz

## Inhalt

<b>VORWORT</b> .....	<b>4</b>
<b>Teil I: Programm / Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>5</b>
Geschichte / Zeitgeschehen .....	5
Die USA (Reihe VHS).....	5
„Heimlicher Souverän ist eine kleine Elite“: Antisemitische Verschwörungstheorien.....	6
Was das Saarland vom Silicon Valley lernen kann .....	6
A Legacy of Shame – Die Geschichte der Sklaverei in den USA bis zum Ausbruch des Amerikanischen Bürgerkrieges.....	7
Ground Control to Madame Mars: The Future of Diversity in Space .....	7
Die USA.....	8
Life in America – Live from America .....	8
Der Wasserplanet – Vortrag anlässlich des Earth Day .....	9
Gäbe es den Juden nicht, der Antisemit würde ihn erfinden .....	10
Trans-Atlantic Non-Profit Organizations Initiative (TANPOI).....	10
Der amerikanische Nordwesten (Reihe) .....	13
Der amerikanische Bürgerkrieg .....	14
Equal Opportunity Schools .....	15
Schwerpunkt 9/11 und die Folgen .....	15
Transatlantic Youth Dialog.....	18
1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland .....	18
Wahlen, die Geschichte machten: Zwölf epochale US-Präsidentschaftswahlen.....	19
Die Auswanderung aus der Pfalz und der benachbarten Gebiete nach Nordamerika im 18. und 19. Jahrhundert .....	19
Die vergessenen Präsidenten.....	20
Die verletzte Nation: Die Traumata Amerikas .....	21
Pearl Harbor: Japans Angriff und der Kriegseintritt der USA.....	21
Kriegsende in Blieskastel.....	22
Politik.....	23
US-European Relations in Doldrums: Does the Biden Administration Offer New Hope? .....	23
Healing the Nation? Präsident Biden und die gespaltenen Staaten von Amerika .....	23
Die USA nach der Wahl .....	24
Die neue Administration Biden/Harris .....	24
Nach der Wahl ist vor der Wahl .....	24
Fireside Chat with John B. Emerson: The Power of Diplomacy .....	25

Hate in the Homeland: How to Understand and Combat Far-Right Extremism .....	25
Das Spiel mit dem Feuer. Warum Teherans Atomprogramm eine Konflikteskalation mit dem Westen immer wahrscheinlicher macht .....	26
100 Tage Joe Biden.....	26
Bundesaußenminister Heiko Maas beim Deutsch-Amerikanischen Institut Saarland .....	27
Die USA sechs Monate nach der Amtseinführung – was hat sich verändert?.....	27
Federalism in Crisis: US and German responses to the Covid19 pandemic.....	27
Saarbrücker Online Europa Runde: EU-USA-China Aktuelle Handelsbeziehungen.....	28
Waffenbesitz als Grundrecht? Der 2. Zusatz zur amerikanischen Verfassung.....	28
Europa zwischen den Fronten: Handlungsoptionen und Perspektiven der sich verschärfenden globalen Großmacht Konkurrenz USA – China.....	29
Die Biden-Präsidentschaft: Zwischen Erneuerung und Scheitern .....	29
Die neue Biden-Regierung in den USA.....	30
Wie Geld die amerikanische Demokratie untergraben hat, und wie dieses Problem zu lösen wäre .....	30
Kultur.....	31
Barack Obama: Hope, Never Fear!.....	31
Erfolg in Serie – Staffel VIII (Fortsetzung von 2020).....	31
Erfolg in Serie – Staffel IX .....	32
DAI presents .....	33
Amerikanische Populärkultur (Reihe, Teile 1 + 2).....	33
Deutsch als Fremdsprache in den USA und Deutschland .....	40
... all about American literature – American Identities.....	42
Anthony Doerr – „Wolkenkuckucksland“ .....	43
Virginia Woche (inkl. Gospelkonzert).....	44
Gespräche zur amerikanischen Kunst: Neue Kunst aus Kalifornien im Saarländischen Künstlerhaus .....	45
Künstlergespräch in der „Modernen Galerie“ Saarbrücken.....	48
Ausstellung mit Fotografien der einflussreichen amerikanischen Fotografin Dorothea Lange (1895-1965).....	49
A Christmas Carol.....	49
Gäste aus dem US-Generalkonsulat Frankfurt .....	50
Club USA / American Studies Graduate Forum .....	50
American Studies Graduate Forum: “Border Close-Ups: Film and Everday Lives in the Borderlands” .....	50
Online-Informationsveranstaltung für Mitglieder und Interessierte.....	50

Karriereweg beim Deutsch-Amerikanischen Institut .....	51
<b>TEIL II: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL.....</b>	<b>52</b>
Workshops .....	52
MeetUS .....	53
<b>Teil III Statistik .....</b>	<b>54</b>
<b>Teil V: Pressespiegel.....</b>	<b>57</b>

## VORWORT

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

hiermit legen wir Ihnen den Jahresbericht 2021 des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland e.V. vor.

Das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von den Herausforderungen der Pandemie. Die geplanten Präsenzveranstaltungen mussten alle online durchgeführt werden, soweit dies überhaupt möglich war.



Eine signifikante Erhöhung der Zuwendungen des Auswärtigen Amtes verlangte auch in 2021 eine erhöhte Projektaktivität und –dichte. Eine zusätzliche Herausforderung stellte sich durch die Verzögerung der Bearbeitung unseres Antrags im neu geschaffenen Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten in Brandenburg, sodass die eigentliche Programmarbeit mit Geldern des Auswärtigen Amtes vorwiegend in der zweiten Jahreshälfte stattfinden musste. Ein großer Dank an die Mitarbeiterinnen, die diese besondere Situation durch ihren großen Einsatz abgefangen haben.

Das Interesse an amerikanischen Themen ist unverändert hoch, nicht zuletzt durch die Präsidentschaft Donald Trumps. Dieses Interesse steigerte sich noch durch die Ergebnisse der Präsidentschaftswahlen. Insofern konnte das DAI seine Stellung als Beratungsinstitution weiter ausbauen. Viele Vortragsanfragen von Lions-, Rotaryclubs, Schulen und ähnlichen Institutionen zeugen von unserer inzwischen etablierten Beratungskompetenz. Mehrere Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehinterviews in der Folge des Amtsantritts von Joe Biden und der Ereignisse um die Erstürmung des Kapitols in Washington am 6. Januar 2021 bestätigen diesen Eindruck.

Viele Einzelveranstaltungen beschäftigten wurden in Kooperationen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Europäischen Akademie, der Villa Lessing und anderen Institutionen mit großen Publikumserfolgen, wenn auch online, durchgeführt. Großen Zuspruchs erfreute sich unsere Reihe „Life in America – Live from America“, die sich die neuen Möglichkeiten der online-Veranstaltungen zunutze machte und viele amerikanische Gäste direkt online ins Saarland brachte.

Dr. Bruno von Lutz

## Teil I: Programm / Öffentlichkeitsarbeit

Das Programm des DAI zeichnet sich aus durch eine breite Palette von **Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, Filmvorführungen, Theateraufführungen** u.ä. Wir versuchen, allen Interessen gerecht zu werden, jedoch auch **Schwerpunkte** zu setzen auf **aktuelle Themen** wie politische Entwicklungen, Jubiläen, und Jahrestage wie die Ereignisse um den japanischen Überfall auf Pearl Harbor und den daraus resultierenden Kriegseintritt der USA, oder jährlich stattfindende Veranstaltungen wie der Yorktown Day oder auch die Youth Exchange Fair. Ebenso engagieren wir uns bei der Unterstützung von größeren Projekten mit amerikanischem Bezug wie Ausstellungen und Musikveranstaltungen. Dies bereichert die saarländische Kulturszene und hilft den saarländischen Kulturorganisationen, ihr eigenes Programm auszubauen und zu verbreitern.

### Geschichte / Zeitgeschehen

Das DAI widmet seine kulturelle Vermittlungsarbeit auch der **Geschichte und dem Zeitgeschehen**. Einschneidende Ereignisse in der **Geschichte der USA** oder den **deutsch-amerikanischen Beziehungen** werden oft als Schwerpunkt mit gleich mehreren Veranstaltungen in das Programm aufgenommen. Somit erhalten unsere Programmteilnehmer nicht nur einen Eindruck von den Fakten der Geschichte, sondern auch eine Hinführung zu den **kulturellen Auswirkungen geschichtlicher Ereignisse** zum Beispiel durch ergänzende Besprechungen von Filmen oder literarischen Aufarbeitungen dieser Ereignisse. Eine derartige Vorgehensweise hinterlässt oft einen viel **nachhaltigeren Eindruck** und eine **größere Reflexionsmöglichkeit** als die Vermittlung lediglich von Fakten.



### Die USA (Reihe VHS)

*5 Termine, Dr. Bruno von Lutz, vhs Regionalverband Saarbrücken, online*

*20.01.2021: Der Weg zur Unabhängigkeit und Verfassung*

*27.01.2021: Die Westwärtsbewegung*

*03.02.2021: Die Sklaverei*

*10.02.2021: Die Bürgerrechtsbewegung*

*17.02.2021: Das Politische System*

*24.02.2021: Kulturelle Unterschiede zu Deutschland*

Diese sechs Vorlesungen stellten einen Versuch dar, die Geschichte der USA von der Gründung bis zur Gegenwart zu beleuchten. Besonders die sich in den Anfangsjahren herausbildende Ideologie des „American Dream“, des „American Exceptionalism“ und der „Jeffersonian Creed“ wurde eingehend behandelt, um ein Verständnis der gegenwärtigen Positionen amerikanischer Kultur und Politik zu ermöglichen. Der große historische Bruch, die Auseinandersetzung um die Sklaverei von den Anfängen der Republik über den Bürgerkrieg bis heute war ein zentrales Thema der Vorträge. Ein interkulturelles Training, das die hauptsächlichsten Unterschiede in Verhalten und Wertvorstellungen vermittelte, schloss die Reihe ab.

## „Heimlicher Souverän ist eine kleine Elite“: Antisemitische Verschwörungstheorien

26.01.2021, Laura-Luise Hammel, online  
Kooperationspartner: Konrad Adenauer Stiftung  
Finanziert durch: US Department of State

Verschwörungstheorien behaupten, dass eine kleine Gruppe von heimlich operierenden Akteuren dabei ist, die Kontrolle über eine Institution, eine Nation oder gar die ganze Welt zu übernehmen oder dies schon längst erfolgreich getan hat. Verschwörungstheorien greifen dabei auf gesellschaftlich weit verbreitete Feindbilder zurück. Ein Beispiel hierfür ist der Antisemitismus. Dass dabei der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserem Land gefährdet wird, steht außer Frage. In letzter Konsequenz untergraben diese Theorien aber unsere Demokratie.

Der Vortrag von Frau Hammel stellte die Frage nach der historischen Entstehung von Verschwörungstheorien, ihrer sozial-psychologischen Funktion, ihren Anhängern und dem Stand antisemitischer Verschwörungstheorien in Deutschland.

Laura Hammel ist Politikwissenschaftlerin. Sie forscht seit mehreren Jahren zu Verschwörungstheorien und promoviert derzeit an der Universität Tübingen zu diesem Themenkomplex.



## Was das Saarland vom Silicon Valley lernen kann

17.02.2021, Matthias Hohensee, Union Stiftung, online  
Kooperationspartner: Union Stiftung, KWT, places2x-Gründerbüro  
Finanziert durch: US Department of State

Das Saarland hat gute Voraussetzungen, eine innovative Region zu werden. Forschungsinstitute wie das DFKI – Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz oder das CISA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit an der Universität des Saarlandes sind weltweit bekannt und ziehen Wissenschaftler aus der ganzen Welt an die Saar.

Zusammen mit der Union Stiftung beschäftigten wir uns in einem Online-Vortrag mit dem Erfolgsmodell Silicon Valley als Mythos und Realität. Was können wir im Saarland vom High-tech-Eldorado lernen und was das Silicon Valley von Deutschland? Wo ist Licht, wo Schatten? Was sind die aktuellen Trends? Welche Rolle spielt die Politik dabei und wie gut ist das Saarland fürs Tech-Zeitalter aufgestellt?

## A Legacy of Shame – Die Geschichte der Sklaverei in den USA bis zum Ausbruch des Amerikanischen Bürgerkrieges

23.02.2021, Dr. Heribert Leonardy, online

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Ein schändliches Erbe ist die Sklaverei, und sie wirft ihre dunklen Schatten bis in unsere Tage: die Verschleppung von Millionen Afrikanern und ihre Versklavung in der Neuen Welt. Bis heute ringt das weiße Amerika mit diesem bitteren Erbe, und vor allem die rassistischen Übergriffe auf Afroamerikaner legen davon Zeugnis ab.

Seit dem 16. Jahrhundert lieferte der atlantische Sklavenhandel billige Arbeitskräfte nach Nord-, Mittel- und Südamerika. Insbesondere die Plantagenwirtschaft der amerikanischen Südstaaten profitierte hiervon und machte sich abhängig davon. Dann entfernten sich die beiden unterschiedlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsformen der Nord- und der Südstaaten so weit voneinander, dass es zum Krieg kam und die Sklavenfrage zu einem Propagandamittel wurde.

Dieser interessante Vortrag war leider auch im Jahr 2021 immer noch sehr aktuell. In einem Überblick von den Ursprüngen der Sklaverei bis hin zu den bis heute andauernden Konflikten wurde den Teilnehmenden ein besseres Verständnis der Problematik und ihrer Ursachen vermittelt. Unsere regelmäßigen Vorträge von Dr. Heribert Leonardy sind stets gut besucht und ziehen ein wechselndes Publikum an.



**Bild:** J. M. W. Turner (1775–1851), „The Slave Ship, originally titled Slavers Throwing overboard the Dead and Dying—Typhoon coming on“ (1840)

## Ground Control to Madame Mars: The Future of Diversity in Space

23.03.2021, Jan Millsapps, Dr. Suzanna Randall, Anna Green,

Organisiert von: DAZ Stuttgart

Kooperationspartner: Generalkonsulat Frankfurt, Carl-Zeiss-Planetarium Stuttgart, Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz, DAI Heidelberg, DAI Tübingen

Finanziert durch: US Department of State

Zur Feier des diesjährigen Women's History Month präsentierten das U.S. Department of State, American Film Showcase, das U.S. Generalkonsulat in Frankfurt und das DAZ Stuttgart die exklusive Vorführung des Dokumentarfilms „Madame Mars: Women and the Quest for Worlds Beyond“ (32 min), gefolgt von einer Online-Diskussion mit dem Filmemacher Jan Millsapps und der deutschen Astrophysikerin Dr. Suzanna Randall.

Der Dokumentarfilm ist Teil eines umfassenden Projekts, das die Geschichte der Weltraumforschung als feministisches Thema aufarbeitet und eine Verbindung herstellt zwischen dem

ursprünglichen Weltraumzeitalter, in dem Frauen keine Chancen eingeräumt wurden, und den aktuellen Mars-Initiativen, die sich immer noch nicht voll und ganz der Diversität verschrieben haben. Wie können wir sicherstellen, dass Frauen als hochkarätige Astronautinnen, Kosmonautinnen und Taikonautinnen in den aktuellen und zukünftigen Weltraumforschungsbemühungen weltweit eine integrierte Rolle spielen?

Die eingeladenen Rednerinnen gaben Einblicke in die Herausforderungen, denen sich Frauen auf ihrem Weg in den Weltraum noch immer stellen müssen, und wie sie Mädchen und junge Frauen erfolgreich dazu ermutigen wollen, eine Ausbildung und Karriere in MINT-Fächern zu verfolgen und eine Ausbildung als Astronautinnen und Luftfahrtingenieurinnen zu absolvieren.

## **Die USA**

24.03.2021, Dr. Bruno von Lutz, online

*Kooperationspartner: Carl Duisberg Centren, Cultural Vistas*

Ein bundesweiter Vortrag zur Vorbereitung der Stipendiat:innen des „Parlamentarischen Partnerschafts-Programms“ auf ihren einjährigen USA-Aufenthalt. Es wurden Themen angesprochen wie die Unabhängigkeit, die Besiedelung des Kontinents mit den entsprechenden Landkäufen, ideologische Grundlagen, wie sie in die Unabhängigkeitserklärung eingegangen sind, die Grundzüge des politischen Systems, die Sklaverei und der daraus resultierende weitverbreitete Rassismus, das Civil Rights Movement usw.

Alle 75 deutschen Stipendiat:innen nahmen an der Veranstaltung teil.

## **Life in America – Live from America**

8 Termine, verschiedene Sprecher, online

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Dieses Projekt war die Fortsetzung unserer bereits 2020 erfolgreich durchgeführten Veranstaltungsreihe, in der wir über Zoom direkt mit Amerikaner:innen über ihre Arbeit, ihre Beziehungen zu Deutschland und über ihr Leben in Zeiten der Pandemie sprechen. Hierbei stand vor allem der ganz persönliche Austausch im Vordergrund. Die Veranstaltungen waren dabei immer auch als transatlantische Dialoge angelegt, es sollten sich Gespräche zwischen den deutschen und den amerikanischen Gästen entwickeln, und dies war auch immer der Fall.

Im Jahr 2021 haben wir insgesamt 8 Veranstaltungen in dieser Reihe durchgeführt (davon 7 mit Honorar).

Diese Reihe hat einen kleinen Kern von Stamm-Teilnehmer:innen und einen jeweils wechselnden, und oft ganz neuen, Anteil an Teilnehmenden, die sich für den spezifischen Gast, die Stadt/Region aus der er/sie stammt oder sein/ihr Thema bzw. Beruf interessiert. Dadurch entstanden immer wieder ganz unterschiedliche Gespräche.

Diese Gespräche haben in der Zwischenzeit auch weitere Beziehungen und Projekte erbracht, zum Beispiel die geplante Entsendung des Saarbrücker Künstlers Martin Steinert („Wooden Cloud Project“) nach Philadelphia, oder die Planung einer größeren Partnerschaft mit einer Industrievereinigung (Manufacturing Industrial Council) in Seattle und der saarländischen IHK mit einem Austausch von Auszubildenden.

## Der Wasserplanet – Vortrag anlässlich des Earth Day

22.04.2021, Dr. Frauke Bagusche, Meeresbiologin, online

Kooperationspartner: *The Blue Mind*

Finanziert durch: *US Department of State*



Mehr als 70 % unseres Planeten sind mit Wasser bedeckt und doch heißt unser Planet Erde. Das Meer, welches unser Klima an Land bestimmt, ist voller noch unentdeckter Wunder und tatsächlich ist die Rückseite des Mondes besser erforscht als die Tiefsee. Mit jedem zweiten Atemzug atmen wir Meeresluft, ganz egal ob wir uns in den Alpen oder an der Ostsee befinden, denn mehr als die Hälfte des globalen Sauerstoffs wird von marinen Mikroalgen produziert. Unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit und unser Überleben sind direkt abhängig vom Meer und doch fügen wir dem größten zusammenhängenden Ökosystem auf unserem Planeten immer weiter Schaden zu.

Begleiten Sie mich auf einen Tauchgang durch das blaue Wunder. Mit meinem Vortrag möchte ich in Ihnen die Liebe zum Meer zu wecken, die ich empfinde - und damit den Wunsch, diesen einzigartigen Lebensraum, unsere Lebensgrundlage, zu schützen.



Referentin: Dr. Frauke Bagusche, Jahrgang 1978, ist Meeresbiologin. Nach ihrem Diplom in Biologie an der Goethe Universität in Frankfurt am Main forschte sie an den Unis Wien und Paris Sud an verschiedenen Meeresorganismen. Danach promovierte sie über die Auswirkungen des Klimawandels auf marine, kalkbildende Organismen am National

Oceanography Centre der University of Southampton in England. Im Anschluss daran leitete sie zwei meeresbiologische Stationen auf den Malediven und segelte mit der "Aquapower-Expedition" 9500 km von der Karibik durch den Atlantik ins Mittelmeer, um auf die Vermüllung der Ozeane aufmerksam zu machen. Die derzeit in Saarbrücken lebende Meeresbiologin ist freiberufliche Dozentin, Buchautorin des Spiegel-Bestsellers "Das Blaue Wunder" (erschienen am 27. Mai 2019 bei Ludwig) und Gründerin des gemeinnützigen Meeresschutzvereins "The Blue Mind" ([www.thebluemind.org](http://www.thebluemind.org)).

Fotocredit: BO\_3660: Pierre Bouras (1), Frauke Bagusche-2: Honk Photo

## **Gäbe es den Juden nicht, der Antisemit würde ihn erfinden**

29.04.2021, Prof. Dr. Roland Rixecker, online

Finanziert durch: US Department of State

Der Vortrag des Beauftragten des Saarlandes für Jüdisches Leben und gegen Antisemitismus berichtete nach einem Überblick über die verschiedenen historischen und gegenwärtigen Formen des Antisemitismus, was Antisemitismus 1700 Jahre nach dem ersten Nachweis jüdischen Lebens in Deutschland (und 700 Jahre saarländisch-jüdischer Geschichte) heute ausmacht, welche Gefahren für Frieden und Freiheit er verursacht und wie wir ihnen begegnen können. Dabei sprach er spezifisch die Situation im Saarland und die Frage an, was jüdisches Leben in diesem Jahr in der Erinnerung und für die Zukunft bedeuten kann.

## **Trans-Atlantic Non-Profit Organizations Initiative (TANPOI)**

Verschiedene Termine und Sprecher, Umweltcampus Birkenfeld und online

Kooperationspartner: Hochschule Trier/Umweltcampus Birkenfeld, DAI Sachsen, Amerikazentrum Hamburg

Finanziert durch: US Department of State

Dieses Projekt entstand aus einer langjährigen Zusammenarbeit mit der University of Missouri Truman School of Public Affairs. Es war eine Kooperation zwischen den DAIs des Saarlandes und Sachsens. Beide entwickelten Programme im Bereich der Non-Profit-Organisationen und machten ihre Online-Veranstaltungen den Teilnehmern beider Zentren und der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich. Das DAI Saarland kooperierte mit dem "Umwelt-Campus Birkenfeld", einem Campus der Fachhochschule Trier. Prof. Diemer, der Vizepräsident von Birkenfeld, stellte das Projekt an seiner Hochschule und den Studierendenden vor.

Von DAI Saarland organisierte Aktivitäten

Beteiligte Personen:

Prof. Dr. Stefan Diemer, Vizepräsident, Fachhochschule Birkenfeld

Prof. Dr. Eric Staley, Truman School of Public Affairs

Jürgen Resch, Deutsche Umwelthilfe

Prof. Dr. Milena Valeva, Hochschule für angewandte Wissenschaften Birkenfeld

Prof. Dr. Klaus Rick, Hochschule für angewandte Wissenschaften Birkenfeld

Prof. Dr. Robin Dorff, New Hampshire

Dr. Sasha Rabkin, Equal Opportunity Schools, Gemeinnützige Stiftung, Seattle

Hans Beitz, Vorsitzender, ASKO Europa-Stiftung

Dr. Frauke Bagusche, The Blue Mind

## **Virtuelles Symposium "Non-Profit-Management - Neue Impulse für globale Nachhaltigkeit"**

Mittwoch, 23. Juni 2021

Umwelt-Campus Birkenfeld, Fachhochschule Trier in Kooperation mit Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland, Amerikazentrum Hamburg, Deutsch-Amerikanisches Institut Sachsen

Eröffnung

Dr. Bruno v. Lutz, Direktor DAI Saarland & Prof. Dr. Stefan Diemer, Vizepräsident Fachhochschule Trier

Impulse: NPOs/NGOs heute  
Prof. Dr. Eric Staley, University of Missouri  
"NGO-Management in der Ära Biden"  
Jürgen Resch, Deutsche Umwelthilfe  
"NGOs und Nachhaltigkeit"  
Diskussion

Schwerpunkte: Die Zukunft des NGO-Managements und der Unternehmensführung  
Prof. Dr. Milena Valeva, Fachhochschule Trier:  
"NGOs und der dritte Sektor"  
Prof. Dr. Klaus Rick, Fachhochschule Trier:  
"Nutzen einer nachhaltigkeitsorientierten Unternehmensführung"  
"Neue Wege zur Qualifikation: Der neue B.A.-Studiengang „Nonprofit- und NGO-Management“ an der Fachhochschule Trier

Schwerpunkte:  
Hans Beitz, Vorsitzender, ASKO Europa-Stiftung  
Die ASKO Europa-Stiftung ist eine gemeinnützige Institution mit Sitz im Saarland, direkt an der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich. Die Stiftung will die Zukunftsthemen Europäische Integration und Nachhaltige Entwicklung miteinander verknüpfen, um die Zivilgesellschaft für deren Bedeutung zu sensibilisieren und sie zu mobilisieren, sich aktiv damit auseinanderzusetzen.  
Der interkulturelle Austausch mit Gleichaltrigen aus Ländern wie den Vereinigten Staaten ist eines der zentralen Programmelemente für die Teilnehmer. Dabei ist die Außenperspektive aus Nicht-EU-Mitgliedsstaaten oder außereuropäischen Ländern für die Teilnehmer aus EU-Staaten besonders interessant - und andersherum.

### **Dr. Frauke Bagusche, The Blue Mind**

Meeresschutz im Binnenland verankern

Die 2018 von zwei Meeresbiologinnen gegründete NGO "The Blue Mind" hat sich als Vermittlerin zwischen Umweltforschung und Bürgerwissenschaft etabliert. Wir sind davon überzeugt, dass wir nur schützen, was wir lieben, und wir lieben nur, was wir kennen. Mit unserer Arbeit geben wir das nötige Wissen vor allem an Kinder und Jugendliche weiter, damit sie den Meeresschutz in ihrem Alltag verankern können.

### **Prof. Dr. Robin Dorff, New Hampshire**

Organisationsstrategien und Konfliktmanagement/-lösung in Non-Profits

Dr. Dorff ist derzeit als Berater für zwei in den USA ansässige Unternehmen, Carl Marks Advisors und The Leadership Collaborative, sowie als Senior Advisor für Gables Global Strategies, Inc. tätig. Er ist spezialisiert auf die Formulierung und Anwendung von Strategien und die Entwicklung strategischer Führungsqualitäten in den Bereichen Hochschulbildung, gemeinnützige Organisationen und internationale Unternehmen. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2020 war Dr. Dorff mehr als 40 Jahre lang im Hochschulwesen tätig, unter anderem in leitenden Verwaltungspositionen als Provost/Vizepräsident für akademische Angelegenheiten an der Plymouth State University und als Dekan des College of Humanities and Social Sciences an der Kennesaw State University sowie als ordentlicher Professor für Politikwissenschaft und

internationale Angelegenheiten (2012-2018). Er lehrte und forschte am U.S. Army War College, wo er Forschungsprofessor für nationale Sicherheitsfragen (2007-2012) war und auch den General Douglas MacArthur-Lehrstuhl für Forschung mit besonderem Schwerpunkt auf amerikanisch-transatlantischen Beziehungen, NATO und internationaler Sicherheit innehatte. Zuvor war er Professor für nationale Sicherheitspolitik und -strategie in der Abteilung für nationale Sicherheit und Strategie (1997-2004), hatte den Lehrstuhl von General Maxwell D. Taylor inne (1999-2002) und war Lehrstuhlinhaber (2001-2004). Neben seinen akademischen Aufgaben war Dr. Dorff auch als Executive Director des Institute of Political Leadership in Raleigh, NC, tätig, einer gemeinnützigen Organisation, die Menschen unterstützt, die für ein gewähltes Amt kandidieren wollen, sowie als Senior Advisor on Democracy and Governance für Creative Associates International, Inc. in Washington, DC. Am Army War College war er intensiv an der Entwicklung strategischer Führungsqualitäten beteiligt und gilt heute als führender Experte für nationale Sicherheitsstrategie und -politik, Strategieformulierung und strategische Führung. Er hält häufig Vorträge zu diesen Themen sowohl für Unternehmen als auch für ein nationales Sicherheitspublikum und hat in den gesamten USA sowie in Kanada, Europa, Afrika und Asien Vorträge gehalten. Dr. Dorff wurde mit dem U.S. Army Superior Civilian Service Award, der U.S. Army Outstanding Civilian Service Medal und dem U.S. Secretary of State Distinguished Public Service Award ausgezeichnet. Er erhielt seinen B.A. vom Colorado College und seinen M.A. und Ph.D. von der University of North Carolina-Chapel Hill.

### **Prof. Dr. Eric Staley**

Als formale Vorbereitung auf den neuen Studiengang Non-Profit-Management hielt der Praxisprofessor Dr. Eric Staley von der Truman School in Missouri vier Einführungsvorlesungen über Non-Profit-Management und Social Entrepreneurship. Diese wurden von Studieninteressierten und Studierenden, die bereits in Birkenfeld studieren, besucht.

Vier Vorlesungen zu Nonprofit/NGO-Management  
Fachhochschule Trier | Umwelt-Campus Birkenfeld

1. Einführung in den Nonprofit/NGO-Sektor
2. Idee oder Programm?
3. Strategisches Management
4. Messung der Ergebnisse

### **Vortrag/Diskussion: Dr. Sasha Rabkin, Equal Opportunity Schools Gemeinnützige Stiftung**

Die Equal Opportunity Schools haben es sich zur Aufgabe gemacht, unterprivilegierten und einkommensschwachen Schülern einen gleichberechtigten Zugang zu den akademisch anspruchsvollsten High-School-Programmen Amerikas zu ermöglichen, damit sie auf höchstem Niveau erfolgreich sein können.

Ihr Partnerschaftsmodell ist beratend und kooperativ und erfordert eine Verpflichtung zu konkreten und messbaren Ergebnissen. Equal Opportunity Schools (EOS) hat mehr als 600 Schulen dabei geholfen, unterprivilegierten und einkommensschwache Schüler zu identifizieren, die sich für Advanced Placement (AP) oder International Baccalaureate (IB) qualifizieren, aber nicht daran teilnehmen. Sie werden in das Programm aufgenommen und in ihrem akademischen Erfolg unterstützt.

## Der amerikanische Nordwesten (Reihe)

11.05.2021, Dr. Heribert Leonardy, online; 12.05.2021, Dr. Svetlana Seibel, online; und 17.06.2021, Frank Roeder, VHS Zentrum Saarbrücken  
Kooperationspartner: vhs Stadtverband Saarbrücken  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Im Frühsommer 2021 widmeten wir uns mit einer kleinen Reihe dem Nordwesten der USA. In drei Veranstaltungen wurden verschiedene Aspekte dieser Region näher betrachtet.

### Weinland Oregon

17.06.2021, Frank Roeder, VHS Zentrum Saarbrücken

Bis kurz vor Einführung der Prohibition in den USA während der zwanziger Jahre entwickelten sich kalifornische Weine zu einem geschätzten Exportgut. Die Zeit der Prohibition zerstörte diese Grundlagen jedoch nachhaltig. Erst in den 1970er Jahren gelang es einigen Winzerfamilien, wieder an die älteren Qualitätsniveaus ihres kalifornischen Weines des frühen 20. Jahrhunderts anzuschließen. Seitdem haben amerikanische Weine und Weinkultur die Welt erobert. Neben dem berühmten Napa Valley gibt es in mehreren Bundesstaaten ausgeprägte Weinkulturen. So gilt Oregon zum Beispiel als das Burgund Amerikas. Das sogenannte Cool-Climate-Anbaugebiet bringt hervorragende Weine hervor, so dass der Vergleich mit dem Burgund nicht ungerechtfertigt ist. Master of Wine Frank Roeder, der Oregon mehrfach bereist hat, stellte uns dieses Anbaugebiet in seinem Vortrag vor. (ursprünglich geplanter Termin: 06.05.2021, dann Verschiebung auf: 17.06.2021)

### “Go West, Young Man!“ - Oregon, gestern und heute

11.05.2021, Dr. Heribert Leonardy, online

Es war das Land der Hoffnung und der Sehnsucht. Dort drüben, weit im Westen, würde sich der Traum von einem freien und eigenständigen Leben endlich erfüllen. Das Willamette Valley würde die Heimat von Tausenden werden. Doch bis ins gelobte Land nach Oregon waren es noch 3500 gefährliche Kilometer.

Der heutige US-Staat Oregon war um die Mitte des 19. Jahrhunderts einer der Hauptziele weißer Siedler. Heute hat der Staat an der Pazifikküste fast vier Millionen Einwohner. Ihn, seine Geschichte und seine Geografie stellte der Vortrag vor.



Bild: Alfred Jacob Miller (1810-1874) – „Breaking up Camp at Sunrise“ (zwischen 1858 u. 1860)

## **Indigene Literaturen und Kulturen im amerikanischen Nordwesten**

12.05.2021 Dr. Svetlana Seibel, online

Dieser Vortrag beschäftigte sich mit der Vielfalt der Indigenen Literaturen und Kulturen im amerikanischen Nordwesten. Dabei wird kurz auf die historisch-kulturellen Entwicklungen, besonders in Bezug auf Kolonialität, eingegangen. Unter anderem werden wir uns die Frage stellen, wie sich das Verständnis des Nordwestens als eine Region ändert, wenn indigene Sichtweisen in den Mittelpunkt gestellt werden. Das Hauptaugenmerk des Vortrages wird auf das Engagement mit historischen und gegenwärtigen indigenen Stimmen aus der Region, die aus literarischen und künstlerischen Kontexten kommen, gelegt.

Diese kleine Reihe hat in drei Terminen ganz unterschiedliche Aspekte des amerikanischen Nordwestens beleuchtet und dem deutschen Publikum nähergebracht. Von der Geschichte Oregons über die indigenen Kulturen im Nordwesten bis hin zum Weinbau konnten die Teilnehmer entweder an allen drei Terminen teilnehmen oder aber nur die Termine auswählen, die für sie interessant waren. Der ursprüngliche Plan, die Veranstaltungen möglichst dicht nacheinander durchzuführen, ließ sich leider aufgrund der Pandemie nicht in die Tat umsetzen. Trotzdem würden wir für zukünftige Mini-Reihen erneut eine enge Taktung vorsehen, da es gerade auch in der Bewerbung der Veranstaltungen große Vorteile bringt.

Zusätzlich zu dieser Reihe hat im Herbst auch die Virginia-Woche stattgefunden und wir haben auch bereits Pläne, weitere Mini-Reihen zu anderen Regionen und/oder Bundesstaaten durchzuführen.

## **Der amerikanische Bürgerkrieg**

08.07.2021, Dr. Heribert Leonardy, online

*Kooperationspartner: Saarpfalz-Kreis, Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis Saar-Pfalz*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Im Rahmen der Partnerschaftsbeziehungen des Saarpfalz-Kreises mit dem Henrico County/Richmond, Virginia, führen wir regelmäßig Veranstaltungen durch, die sich mit dieser Region befassen. Dieser Vortrag beschäftigte sich mit dem amerikanischen Bürgerkrieg, der Richmond, Virginia, als Hauptstadt erbrachte und später auch die Zerstörung von Richmond. Das Narrativ des Bürgerkriegs wurde tief beeinflusst von dem Roman „Vom Winde verweht“, in dem Richmond eine besondere Rolle spielt. Der Vortrag zielte auf ein Publikum ab, das sich sowohl literarisch als historisch über die Zeit des Bürgerkriegs und der beiden Bundesstaaten Virginia und West Virginia informieren möchte.

Der amerikanische Bürgerkrieg hat in den letzten Jahren durch die Diskussionen um die Südstaatenflagge und die dem Bürgerkrieg gewidmeten Denkmäler eine erneute Aufmerksamkeit erfahren. Insofern konnte der Vortrag dem Publikum einen breiten Überblick über die (Vor-)Geschichte des Bürgerkriegs vermitteln, als auch eine Einschätzung dieses umwälzenden Ereignisses im weiteren Verlauf der amerikanischen Geschichte geben. Das Publikum wurde somit in die Lage versetzt, die heutigen Diskussionen um Sklaverei, Südstaatenostalgie etc. im historischen Kontext besser einschätzen zu können.

Diese Veranstaltung war zum einen ein eigenständiger Vortrag, zum anderen aber auch ein Teaser und eine Möglichkeit der Bewerbung für unsere Virginia-Woche im Herbst.



### Equal Opportunity Schools

18.08.2021, Dr. Sasha Rabkin,  
Prof. Dr. Chris Belcher, online  
Finanziert durch: US Department of State

Ein Vortrag zu der in Seattle ansässigen Non-Profit Organisation, die sich der Unterstützung von Schüler:innen widmet, die aus unterprivilegierten Gesellschaftsschichten stammen.

Junge Menschen werden beraten, Schulen werden dabei unterstützt, die Schüler:innen auf anspruchsvollere Bildungswege vorzubereiten. Sasha Rabkin ist der Vorsitzende der Stiftung, Chris Belcher ist einer der vielen Repräsentant:innen der Stiftung, die in den Schulen arbeiten und dort die Schulen und Schüler:innen betreuen.

### Schwerpunkt 9/11 und die Folgen

„9/11: 20 Jahre danach“

Gemeinsame Ringvorlesung am "Zentrum für lebenslanges Lernen" (ZelL)

In acht Einheiten werden die Ereignisse des 11. Septembers 2001, seine politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen sowie die künstlerische 'Aufarbeitung' in Fotografie, Literatur oder Film untersucht.

Kooperationspartner: Universität des Saarlandes, North American Literary and Cultural Studies, Universität des Saarlandes, Europäische Medienkomparatistik, Universität des Saarlandes, Zentrum für lebenslanges Lernen (ZelL), Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland (DAI), Saarbrücken, Deutsches Zeitungsmuseum, Wadgassen

10.05. Jun.-Prof. Dr. Jonas Nesselhauf (Universität des Saarlandes): Ein Tag und seine Folgen (allgemeine Einführung)

17.05. Dr. Christian Göbel (Deutsches Zeitungsmuseum Wadgassen):

Schicksalstage im historischen Vergleich: Der 11. September und 9. November

31.05. Dr. Thomas Schmidtgall (Universität des Saarlandes): 9/11 als Medienereignis

07.06. Prof.in Dr.in Astrid Fellner (Universität des Saarlandes): Trauma und Erzählen: 9/11 und die amerikanische Literatur

14.06. Dr.in Hanna Büdenbender (Universität des Saarlandes): 9/11 in der Fotografie

21.06. Dr. Bruno von Lutz (Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland): Die monumentale Wunde: Zerstörung und Heilung

28.06. Nora Benterbusch, MA (Universität des Saarlandes): 9/11 Memorial & Museum – Zu Konzeption und Gestaltung von Erinnerung und Gedenken

05.07. Abschlussdiskussion



### *9/11 Eine Woche im September*

*Juli/August 2021, Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek*

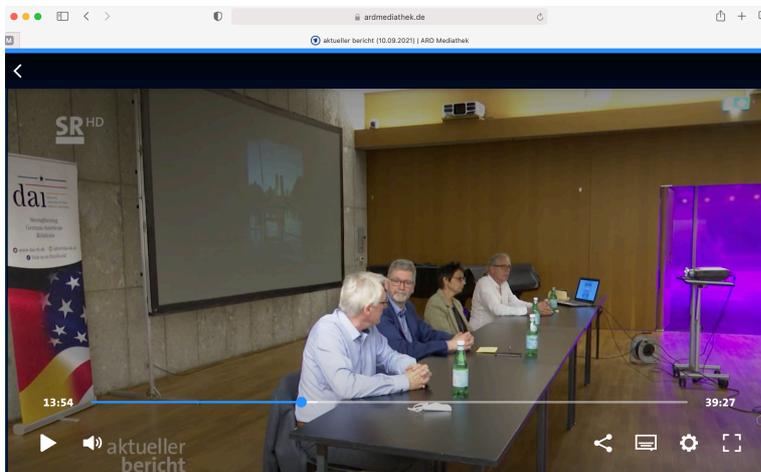
*09.09.2021, Reinhard Karger, Prof.in Dr.in Astrid M. Fellner, Dr. Bruno von Lutz, Moderation: Michael Mezödi, Radio Salü, Moderne Galerie*

*Kooperationspartner: Universität des Saarlandes, Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Lehrstuhl nordamerikanische Literatur und Kultur*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt, Saarland Sporttoto*

Die Ereignisse des 11. Septembers 2001 haben die Welt nachhaltig verändert. Wir setzten uns über das Jahr verteilt mit verschiedenen Aspekten von „9/11“ auseinander. Ein zentrales Projekt war eine Ausstellung sein mit 30 Fotografien eines Saarbrücker Augenzeugen, der die Ereignisse vom New Yorker Hafen aus sehen konnte. Die Ausstellung wurde an der Universität des Saarlandes gezeigt.

Die Fotografien Reinhard Kargers, die in den Magazinen “Stern” und “Spiegel” zu sehen waren, riefen die Ereignisse des 11. September noch einmal ins Gedächtnis und führten zu Betroffenheit und regen Diskussionen unter den Besucher:innen.



Eine sehr gut besuchte Diskussionsveranstaltung in der Modernen Galerie in Saarbrücken mit Reinhard Karger (dem Augenzeugen), der Amerikanistikprofessorin Prof.in Dr.in Astrid Fellner und Dr. Bruno von Lutz erbrachte eine tiefgreifende Diskussion über die kulturellen und politischen Implikationen des “Clash of Civilizations” (Huntington). Eine sehr rege Beteiligung aus dem Publikum, das aus überraschend vielen jungen Menschen

bestand, zeugte von der Wichtigkeit einer solchen Veranstaltung und von der nachhaltigen Wirkung der Attentate bei den jungen Leuten.

### *Zeitenwende 11. September 2021: 9/11 und der Beginn unserer Gegenwart*

*14.09.2021, Prof. Dr. Philipp Gassert, online*

*Kooperationspartner: Konrad Adenauer Stiftung*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Im Rahmen unserer Auseinandersetzung mit dem 20. Jahrestag der Angriffe auf das World Trade Center in New York und dem Pentagon hatten wir den Mannheimer Zeitgeschichtler Prof. Dr. Philipp Gassert zu einer Einschätzung der historischen Auswirkungen von 9/11 zu Gast. Er informierte uns sowohl über die damaligen Ereignisse als auch über deren Nachwirkungen. Es ist von großer Wichtigkeit, sich diesen Ereignissen zu widmen, bieten sie uns doch Aufschlüsse über die Entwicklung hin zur Welt, wie wir sie heute kennen.

Prof. Dr. Gassert, ein hervorragender Kenner der Ereignisse um 9/11, auch mit einem Buch über das Thema, konnte den Zuhörer:innen eine eingehende Analyse der Attentate und der Konsequenzen vermitteln. Das Publikum äußerte sich ausgesprochen positiv über die gut

verständlichen Ausführungen des Dozenten. Die historische Bezugnahme von Prof. Gassert kam besonders gut an.

### *20 Jahre 9/11: Die Anschläge auf das World Trade Center in New York*

05.11.2021, Dr. Bruno von Lutz, Katholische Familienbildungsstätte Neunkirchen  
Kooperationspartner: Katholische Familienbildungsstätte Neunkirchen

Dieser Vortrag untersuchte die politische Vorgeschichte zu dem umwälzenden Ereignis und die politischen, wirtschaftlichen, ideologischen und alltäglichen Folgen. Amerikas Verhältnis zur Welt veränderte sich grundlegend, der Einmarsch in Afghanistan entstand aus einem ursprünglichen Rachedenken, und der folgende Krieg nahm bald Eigengesetzlichkeiten an. Die Gründung eines Ministeriums für Innere Sicherheit veränderte die Sicherheitsideologie der USA, die neuen Sicherheitsvorkehrungen an Flughäfen betrafen unmittelbar den internationalen Flugverkehr und die Verhaltensweisen der Menschen. Der Vortrag versuchte, all diese Komponenten zu behandeln. Die große Zuhörerzahl zeigte die Wichtigkeit, die diesem Ereignis immer noch zugemessen wird.

### *Know Your Enemy - Schurkennarrative nach Pearl Harbor und 9/11 im Mediengedächtnis der USA*

16.11.2021, Dr. Marcel Hartwig, online  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Der Angriff auf Pearl Harbor vom 7. Dezember 1941 und die Terroranschläge vom 11. September 2001 erscheinen im kulturellen Gedächtnis der USA in einem Zusammenhang. Die visuelle Kultur der Vereinigten Staaten rückt beide Ereignisse in ein Regenerationsnarrativ, das sich auch über gemeinsame Feindbilder und Schurkennarrative etabliert hat. Dieser Vortrag von Dr. Marcel Hartwig fragte nach Funktion und Präsenz japano- und arabophober Repräsentationen in der populärkulturellen US-Medien- und Literaturlandschaft der Gegenwart. Eine vom Publikum mit großem Interesse aufgenommene Veranstaltung, wurden hier doch zwei der großen Traumata der USA miteinander in Beziehung gesetzt. Es wurden überraschende Parallelen und auch Besonderheiten aufgezeigt in der medialen Verarbeitung und der unmittelbaren Reaktion der Politik und des Militärs. Das Publikum konnte dadurch die Beweggründe der USA für den Eintritt in den Zweiten Weltkrieg als auch den Eintritt der USA in den Krieg in Afghanistan einschätzen lernen. Eine von den Zuschauer:innen sehr hoch bewertete Veranstaltung.

Dr. Marcel Hartwig ist wissenschaftlicher Angestellter am Seminar für Anglistik an der Universität Siegen. Als Amerikanist hat er weitläufig zur amerikanischen Literatur und Kultur publiziert, unter anderem mit einem Fokus auf Erinnerungskulturen, Populärkultur, die neuen Ontologien, wie auch zur frühneuzeitlichen Geschichte Nordamerikas. Neben seiner Dissertation *Die traumatisierte Nation? »Pearl Harbor« und »9/11« als kulturelle Erinnerungen* (transcript 2011) hat er den Reader *Media Economies: Perspectives on American Cultural Practices* (wvt, 2014) mitherausgegeben und arbeitet aktuell gemeinsam mit Medien- und Musikwissenschaftlern an einem Buch zu David Lynch, das im nächsten Jahr bei Edinburgh University Press erscheint. In seiner Habilitation untersucht Hartwig die Funktion von Wissensmedien in medizinischen Diskursen Nordamerikas im 18. Jahrhundert.

## **Transatlantic Youth Dialog**

22.09. und 13.10.2021, verschiedene Sprecher, Moderation: Alexander Metternich, online  
Kooperationspartner: Europäische Akademie Otzenhausen, ASKO Europa Stiftung  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt

In dieser Reihe in Kooperation mit der Europäischen Akademie Otzenhausen und der ASKO Europa-Stiftung sprechen wir mit amerikanischen und deutschen Studierenden über aktuelle Themen. Diese Reihe entstand aus der Reihe „Saarländisch-amerikanische Beziehungen“ aus dem Jahr 2020, die sich im Laufe des Jahres weiterentwickelt hatte.

22.09. Sustainable Development and the Green Deals

13.10. Populism, Extremism and The Media

Die Veranstaltungsreihe, die in 2020 sehr gut besucht war und regelmäßig viele Zuschauer hatte, lief in diesem Jahr leider deutlich schlechter und wurde deswegen nach zwei der geplanten fünf Termine abgebrochen.

## **1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland**

*Verschiedene Termine, Sprecher und Orte*

*Kooperationspartner: vhs Regionalverband Saarbrücken*

*Finanziert durch: US Department of State*

In Kooperation mit der vhs Regionalverband Saarbrücken führte das DAI eine Veranstaltungsreihe zum jüdischen Leben in Saarbrücken durch. Diese Reihe war Teil des größeren Projektes „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Das Deutsch-Amerikanische Institut beteiligte sich an dieser Aktion mit mehreren Veranstaltungen, die sich zum großen Teil mit historischen Themen des Judentums in Saarbrücken befassten.

### „Was wir scheinen“ - Bühnengespräch

03.10.2021, Prof. Dr. Hildegard E. Keller, online

### Juden in Saarbrücken vom 18. Jahrhundert bis heute

05.10.2021, Marcel Wainstock, VHS Saarbrücken

### Außergewöhnliche Lebensläufe – Ein geführter Gang über den Neuen Jüdischen Friedhof

10.10.2021, Marcel Wainstock

### Jüdisches Leben als Thema der Kunst in Deutschland

11.10.2021, Dr. Bernhard Wehlen, Schlosskeller Saarbrücken

### Jüdische Alltagskultur in ihren unterschiedlichen Ausprägungen

19.10.2021, Marcel Wainstock, Rathaus Carré

## **Wahlen, die Geschichte machten: Zwölf epochale US-Präsidentschaftswahlen**

03.11.2021, Prof. Dr. Philipp Gassert, VHS Altes Rathaus Saarbrücken und online über Zoom  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Insgesamt 58 mal wurde ein Mann zum Präsidenten der USA gewählt. Der Vortrag fragte nach den 12 wichtigsten Schlüsselwahlen, die angesichts des alle vier Jahre stattfindenden Spektakels als besonders herausragend, bemerkenswert oder historisch folgenreich gelten können. Dazu gehören u.a. der erste demokratische Machtwechsel im Jahr 1800, die dem Bürgerkrieg vorausgehende Schicksalswahl 1860, die Ratifikation der New Deal-Reformen 1936, der „Triumph der schweigenden Mehrheit“ 1968, die „gestohlene Wahl“ des Jahres 2000.

Dem Publikum konnte die Komplexität des amerikanischen Wahlsystems vermittelt werden anhand einer Untersuchung von Wahlergebnissen, die aus dem normalen Muster herausfielen. Dem Publikum gefiel besonders die Überraschungskomponente des Vortrags, der einige groteske Ergebnisse vorstellte. Der Vortrag hätte ein größeres Publikum verdient gehabt.

Prof. Dr. Philipp Gassert ist Inhaber des Lehrstuhls für Zeitgeschichte an der Universität Mannheim und zurzeit Präsident der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien. Er hat u.a. am Deutschen Historischen Institut in Washington, D.C, an der Universität Heidelberg, der University of Pennsylvania und der Universität Augsburg geforscht und gelehrt. 2014 wurde bei Theiss der Band „Amerikas Kriege“ publiziert; 2018 erschien bei Reclam in inzwischen 3., aktualisierter Auflage die „Kleine Geschichte der USA“; 2019, ebenfalls bei Reclam der Band „Frederick Jackson Turner: Demokratisches Selbstverständnis und der Westen“.

## **Die Auswanderung aus der Pfalz und der benachbarten Gebiete nach Nordamerika im 18. und 19. Jahrhundert**

04.11.2021, Roland Paul, ehem. Direktor des Historischen Instituts Rheinland-Pfalz, online  
Kooperationspartner: German-American Heritage Foundation  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Eine neue Kooperationspartnerschaft mit der German-American Heritage Foundation, Washington, die sich dem deutschen Erbe und den deutschen Leistungen in den USA widmet. Der Vortrag des Experten Roland Paul, dem früheren Direktor des Historischen Instituts Rheinland-Pfalz, beschäftigte sich mit der massiven Auswanderung aus Südwestdeutschland, besonders der Pfalz und der Saargegend. Herr Paul ist ein profunder und auch in den USA sehr bekannter Kenner dieses Gebietes.

Wir wollten mit diesem Vortrag das Publikum der Washingtoner Organisation und das deutsche, an der regionalen Auswanderung interessierte Publikum ansprechen. Dieser Vortrag ist auch der Auftakt eines Buchprojekts zu den saarländisch-amerikanischen Beziehungen, das in Zusammenarbeit mit dem Landtag des Saarlandes durchgeführt wird.

Eine sehr erfolgreiche Veranstaltung mit einer hohen Teilnehmerzahl. Hier ist auch besonders hervorzuheben, dass die hohe Teilnehmerzahl auf beiden Seiten des Atlantiks nahezu ausgeglichen erreicht wurde. Es entstand nach dem Vortrag auch eine lebhaftige Diskussion, die fast genauso lange dauerte wie der Vortrag.

## Die vergessenen Präsidenten

3 Termine, Dieter Jähne, online

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Washington, Jefferson, Lincoln, Kennedy etc. sind die Präsidenten im Fokus des allgemeinen Interesses. Ihre politischen Aktionen waren für das Land teilweise entscheidend oder gar richtungweisend. Was ist mit den Präsidenten, deren Namen fast niemand mehr kennt, wie etwa die Reihe von 4 Präsidenten nach dem Bürgerkrieg? Auch sie hatten das Land geführt, allerdings dem Land Ruhe gebracht in Zeiten der politischen Erschöpfung. Wir wollten uns in einer Reihe von Vorträgen diesen Präsidenten widmen und haben dafür einen Experten für die US-Präsidenten verpflichtet.

Das Zielpublikum ist ein historisch interessiertes Publikum, das sich vertieft mit der amerikanischen Geschichte beschäftigen möchte. Aber auch die allgemeine interessierte Öffentlichkeit, die etwas über einen der nicht so bekannten Präsidenten erfahren möchte. Referent: Dieter Jähne, Saarbrücker Pfarrer und Experte für amerikanische Präsidenten

Vergessene Präsidenten, Teil 1: William Henry Harrison

09.11.2021

Vergessene Präsidenten, Teil 2: James Knox Polk

02.12.2021

Vergessene Präsidenten, Teil 3: Zachary Taylor

07.12.2021

Denkt man an amerikanische Präsidenten, fallen einem Namen wie Washington, Lincoln, Roosevelt, Kennedy, Obama oder Trump ein. Aber wer waren die anderen? Was waren sie für Persönlichkeiten? Was hat sie geprägt? In was für einer Welt und Zeit haben sie gelebt? Und vor allem, was blieb von ihrer Amtszeit? Nicht alle Präsidenten waren große Visionäre, Reformen und prägende Gestalten. Wir konnten entdecken, dass es auch schon vor der jüngsten Geschichte sehr merkwürdige Persönlichkeiten im Weißen Haus gab.

Wussten Sie, dass die kürzeste Amtszeit eines US-Präsidenten gerade einmal vier Wochen betrug? William Henry Harrison war vom 4. März – 4. April 1841 als 9. Präsident im Weißen Haus. Aller Ruhm lag vor seiner Präsidentschaft. Wer und was verbirgt sich hinter diesem Namen?

Kennen Sie James Knox Polk? Nein, das ist keine Comic Figur. Vielmehr ist es der 11. Präsident der Vereinigten Staaten. Was für eine Persönlichkeit verbirgt sich hinter diesem Namen? Und was bewirkte er? Schauen wir gemeinsam nach seinen Spuren, um etwas über ihn und seine Zeit zu erfahren.

Der Tag der Einweihung des Washington Monument in Washington D.C. sollte ein Schicksalstag im Leben des Zachary Taylor werden. Die Umstände seines Todes im Amt, im Jahre 1850, beschäftigten die Behörden bis in die 1990er Jahre. Eine spannende Biographie eines Mannes, der 16 Monate der 12. Präsident der Vereinigten Staaten war. Neugier geweckt? Lassen sie uns in seine Geschichte eintauchen.

Diese Mini-Reihe konnte die Zuschauer:innen am Ende des Jahres leider nicht in dem Maße anlocken, wie wir uns das erhofft hatten. Zwar haben uns die anwesenden Teilnehmer alle bestätigt, dass das Thema interessant und der Vortrag jeweils auch durchaus spannend war, aber leider waren die Teilnehmerzahlen insgesamt recht niedrig.

Wir führen das zum einen zwar auch auf die Unbekanntheit der jeweiligen Präsidenten (was eben genau das Thema war), zu einem großen Teil aber auch auf die Zoom-Müdigkeit des potenziellen Publikums zurück. Gerade im November und Dezember haben uns immer wieder Nachrichten erreicht von Personen, die ein Thema zwar interessant fanden, aber nicht mehr „in einen Bildschirm starren“ wollten und Interesse bekundet haben, manche Themen nach der Pandemie bzw. nach Lockerungen/Öffnungen noch einmal in Präsenz angeboten zu bekommen.

### **Die verletzte Nation: Die Traumata Amerikas**

*08.12.2021, PD Dr. Charlotte A. Lerg, Ludwig-Maximilians-Universität München und Prof.*

*Dr. Robin Dorff, Managing Director Carl Marks Advisors, online*

*Kooperationspartner: Union Stiftung*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Eine historisch orientierte Diskussion zu den kulturellen, politischen und militärischen Traumata der USA: Der Bürgerkrieg im 19. Jahrhundert, der Vietnamkrieg, die Ermordungen von John F. Kennedy, von Martin Luther King, von Robert Kennedy, die Geiselname in Teheran, Pearl Harbor (vor 80 Jahren), 9/11 (vor 20 Jahren), um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Wie geht die Nation damit um, wie steht es um die Erinnerungskultur in den USA, welche Auswirkungen haben diese Verletzungen auf die derzeitige Verfassung der Nation, welche kollektiven Wunden haben die Sklaverei oder die Unterdrückung der „Native Americans“ geschlagen. Diese und andere Fragen haben wir in dieser Diskussion angeschnitten und versucht Antworten zu finden.

Die überaus positiv aufgenommene Diskussionsveranstaltung zwischen zwei Expert:innen vermittelte dem Publikum viele neue Einsichten in Bezug auf eine von Katastrophen geplagte Nation. Die Zuschauer:innen äußerten sich begeistert über die neu gewonnenen Einsichten und über die beiden fundiert argumentierenden Sprecher:innen. Das Publikum beteiligte sich intensiv an der anschließenden Diskussion zur Erinnerungskultur, die oft in Bezug gesetzt wurde zum Umgang Deutschlands mit den eigenen Katastrophen.

### **Pearl Harbor: Japans Angriff und der Kriegseintritt der USA**

*13.12.2021, Dr. Takuma Melber, online*

*Kooperationspartner: Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

80 Jahre nach dem einschneidenden Schock des verheerenden japanischen Angriffs auf Pearl Harbor, der zum Kriegseintritt der USA in den 2. Weltkrieg führte, gab uns Dr. Takuma Melber einen Rückblick auf dieses Ereignis und seine kriegsentscheidenden Folgen. Dem deutschen Publikum wurde ein historischer Überblick über die weltpolitischen Entwicklungen in den ersten Jahren des 2. Weltkrieges geliefert, die heute noch ihre Nachwirkungen haben (auch im Jahr

der Olympischen Spiele in Tokio, während denen der Jahrestag der amerikanischen Atombombenabwürfe wiederkehrte).

Eine mit großem Interesse verfolgte Veranstaltung, die durch den deutsch-japanischen Dozenten der Universität Heidelberg für das Publikum ganz neue Einsichten erbrachte. Das Publikum konnte somit eingehend über den amerikanischen Kriegseintritt informiert werden. Die ausgesprochen positive Reaktion lässt uns für 2022 eine neue Veranstaltung mit dem Thema "Von Pearl Harbor bis zum Marshall Plan" ins Auge fassen.

### Kriegsende in Blieskastel

*Broschüre, erhältlich im DAI und bei der Stadt Blieskastel*

Zusammen mit dem Stadtarchivar Kurt Legrum hat das DAI die Broschüre zum Kriegsende in Blieskastel erweitert und neu aufgelegt, so dass für weitere Generationen eine ganze Reihe von Interviews mit Zeitzeugen über diesen wichtigen Abschnitt der Stadt Blieskastel vorliegt. Die gesamte Broschüre wurde ins Englische übertragen, so dass auch englischsprachige Besucher der Stadt Blieskastel sich über diese dramatische Zeit informieren können.

In einer Übergabeveranstaltung der Stadt Blieskastel wurde die Broschüre vorgestellt in Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Stadt und des Präsidenten des Landtages des Saarlandes.



## Politik

Eine sinnvolle Auseinandersetzung mit einem anderen Land darf die **politischen Entwicklungslinien** nicht außer Acht lassen, insbesondere sind auch die politischen Ereignisse in den USA für Deutschland mit ihren unmittelbaren Auswirkungen von höchster Wichtigkeit. Insofern bietet das DAI seinem Publikum regelmäßig Veranstaltungen an, die **Kultur und Politik in ihrem Zusammenwirken** darstellen. Im Fokus standen in diesem Jahr der Amtsantritt Joe Bidens und seine Präsidentschaft im ersten Jahr nach Donald Trump, die deutsch-amerikanischen und europäisch-amerikanischen Handelsbeziehungen, die Situation der NATO.



## US-European Relations in Doldrums: Does the Biden Administration Offer New Hope?

12.01.2021, Prof. Joseph E. Stiglitz, Prof. Lars Feld

Organisiert durch: Carl-Schurz-Haus Freiburg

Kooperationspartner: DAZ Stuttgart, d.a.i. Tübingen, DAI Sachsen, Amerikahaus München, Amerikahaus NRW, Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz, Friedrich-Graf-von-Westphalen & Partner mbB

Finanziert durch: US Department of State

Eine Diskussionsveranstaltung mit dem Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph E. Stiglitz und dem „Wirtschaftsweisen“ Lars Feld, an dem das DAI Saarland zusammen mit anderen DAIs beteiligt war, erbrachte sehr interessante Einsichten in die wirtschaftliche und gesamtpolitische Situation der transatlantischen Beziehungen. Die auch für ein Laienpublikum verständlichen Ausführungen der beiden Experten konnten dem sehr großen Publikum Einsichten aus erster Hand vermitteln, die weit über das hinaus gingen, was ansonsten in Zeitungen oder Magazinen zu lesen ist.

## Healing the Nation? Präsident Biden und die gespaltenen Staaten von Amerika

21.01.2021, Jun.-Prof. Dr. Florian Böller, online

Kooperationspartner: Union Stiftung

Finanziert durch: US Department of State

Der 46. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Joseph R. Biden, steht zu Beginn seiner Amtszeit vor gewaltigen Herausforderungen. Die Corona-Pandemie haben die USA hart getroffen, mehr als 350.000 Tote sind zu beklagen, während die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau verbleibt. Gleichzeitig sind Politik und Gesellschaft gespalten wie selten zuvor in der Geschichte der USA. Bidens Vorgänger im Weißen Haus hat diese Polarisierung noch weiter verschärft und seine Weigerung das Wahlergebnis anzuerkennen hat der US-Demokratie schweren Schaden zugefügt.

Was ist also die Strategie der Biden-Harris Administration, die gesellschaftliche Spaltung zu lindern und zentrale Reformen in der Gesundheits-, Wirtschafts-, Klima- und Sicherheitspolitik umzusetzen? Wie sind die Erfolgsaussichten angesichts der Mehrheitsverhältnisse im Kongress einzuschätzen? Wird die Republikanische Partei den Kurs einer Fundamentalopposition einschlagen oder besteht die Chance zu überparteilicher Zusammenarbeit? Welche Folgen ergeben sich daraus für die transatlantischen Beziehungen? Diese Fragen wurden am Tag nach der Inauguration des neuen Präsidenten diskutiert.

### **Die USA nach der Wahl**

22.01.2021, Dr. Bruno von Lutz, online

*Kooperationspartner: Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD Saar*

Bruno von Lutz stellte die neue Biden-Administration vor und diskutierte mit Vertreter:innen der Juso Saar Arbeitsgemeinschaft.

Was kann man von der Biden Administration erwarten?

Hauptfragen waren: Wie werden sich die Republikaner verhalten? Können sie unabhängig von Trump werden? Wird Donald Trump wieder antreten? Was sind die Hauptanliegen der neuen Regierung. Eine lange Reihe von Fragen zum Wahlvorgang, zu den Handlungsmöglichkeiten des amerikanischen Präsidenten, zu den Aussichten im Verhältnis zwischen Deutschland und den USA etc. ließen die Veranstaltung sehr lebendig werden.

### **Die neue Administration Biden/Harris**

02.02.2021, Werner Ott, Alexander Metternich, Dr. Bruno von Lutz, online

*Kooperationspartner: Europäische Akademie Otzenhausen*

*Finanziert durch: US Department of State*

Hohe Erwartungen! Joe Biden, der neue US-Präsident hat eine große Bürde zu tragen, die Pandemie, die wirtschaftliche Entwicklung, die Einwanderung, der Rassismus, und nicht zuletzt die tiefe Spaltung der amerikanischen Gesellschaft. Wir diskutierten über die neue US-Regierung unter dem Duo Joe Biden und Kamala Harris, über die Inaugurationsrede, die junge Dichterin Amanda Gorman etc.

### **Nach der Wahl ist vor der Wahl**

04.02.2021, Dr. Bruno von Lutz, online

*Kooperationspartner: Marketingclub Saar*

Eine Bestandsaufnahme für den Marketingclub Saar kurz vor der Auszählung der Electoral College Votes im Senat. Wie geht es weiter, welche Ziele verfolgt die neue Biden-Administration, sind schon Tendenzen erkennbar, welche Politik Biden und sein neuer Außenminister verfolgen werden. Es ging in dem Vortrag auch darum zu spekulieren, wie Biden und seine Vizepräsidentin sich positionieren werden, um die knappen Mehrheiten (im Senat gar Gleichstand) bei den Zwischenwahlen im Jahr 2022 zu verteidigen. Insofern lag das Hauptaugenmerk dieses

Vortrages auf der Zukunft, auch auf dem Wahlsystem der USA, das dem Land einen immerwährenden Wahlkampf beschert.

### **Fireside Chat with John B. Emerson: The Power of Diplomacy**

09.02.2021, John B. Emerson, online

Organisiert von: Deutsch-Amerikanisches Zentrum / James-F.-Byrnes-Institut Stuttgart

Kooperationspartner: Amerika-Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V., Amerikahaus München, American Space Leipzig, Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V., Carl-Schurz-Haus Freiburg, DAI Heidelberg, Deutsch-Amerikanisches Institut Nürnberg, d.a.i. Tübingen

Finanziert durch: US Department of State

Am 20. Januar 2017 bestiegen John B. Emerson, bis dahin US-Botschafter in Deutschland, und seine Familie ein Flugzeug von Berlin zu ihrem Haus in Los Angeles, Kalifornien. Es war der Tag der Amtseinführung von Donald J. Trump und der Beginn dessen, was viele später als ein ganz neues Kapitel der transatlantischen Partnerschaft bezeichnen würden.

Vier Jahre später begrüßte das Deutsch-Amerikanische Zentrum Stuttgart Botschafter Emerson, um im Rahmen der Reihe "Ende des transatlantischen (T)Raumes?" über seine Sicht auf die Vergangenheit und Zukunft der transatlantischen Beziehungen zu sprechen. Er teilte seine persönlichen Erfahrungen aus seiner Zeit in Berlin und sprach über die wichtige Rolle von Botschaftern für die internationalen Beziehungen, wie sich die vergangenen vier Jahre auf die transatlantischen Beziehungen ausgewirkt hatten und was die neue Regierung für die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den USA bedeuten könnte.

### **Hate in the Homeland: How to Understand and Combat Far-Right Extremism**

18.03.2021, Dr. Cynthia Miller-Idriss, online

Organisiert von: Amerikahaus München

Kooperationspartner: DAZ Stuttgart, DAI Sachsen, Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz, Carl-Schurz-Haus Freiburg, DAI Heidelberg, DAI Nürnberg, d.a.i. Tübingen, Amerikahaus Nordrheinwestfalen, Amerikazentrum Hamburg, Amerika-Gesellschaft Schleswig-Holstein

Finanziert durch: US Department of State

Die Anzeichen für einen wachsenden Rechtsextremismus sind allgegenwärtig, und die Gesellschaften in Amerika, Deutschland und auf der ganzen Welt ringen darum, zu verstehen, wie so viele Menschen radikalisiert werden und warum sie sich zunehmend zu gewalttätigen Bewegungen hingezogen fühlen. Die jüngsten Ereignisse auf dem Capitol Hill am 6. Januar mögen die Befürchtungen bestätigt haben, dass dies ein Kampf sein wird, der die Gemäßigten auf beiden Seiten der politischen Skala ständig herausfordert.

Cynthia Miller-Idriss stützt sich auf die Forschungsergebnisse ihrer beiden jüngsten Bücher, um zu zeigen, wie die Radikalisierung verstanden und bekämpft werden muss. „Hate in the Homeland“ zeigt, wie die rechtsextremen Nationalisten von morgen an überraschenden Orten rekrutiert werden, von College-Campus und Fitnessstudios für gemischte Kampfsportarten bis hin zu Bekleidungsgeschäften, Chatrooms für Online-Spiele und YouTube-Kochkanälen. „The Extreme Gone Mainstream“ befasst sich damit, wie der Extremismus in Deutschland durch Bekleidungsmarken mit rassistischen und nationalistischen Symbolen zum Mainstream wird. In beiden Büchern zeigt Miller-Idriss auf, wie junge Menschen am Rande unserer

Gesellschaft zur Zielscheibe werden und wie der Weg zur Radikalisierung ein nuancierter Prozess ist, bei dem man sich während der Jugend und im Erwachsenenalter immer wieder in rechtsextremen Szenen bewegt.

Dr. Cynthia Miller-Idriss ist Professorin an der American University in Washington, D.C., wo sie das *Polarization and Extremism Research and Innovation Lab* (PERIL) im Center for University Excellence (CUE) leitet. Sie hat vor dem US-Kongress als Zeugin ausgesagt, den Ausschuss für Terrorismusbekämpfung des UN-Sicherheitsrats informiert und ist häufig als Hauptrednerin und Expertin für Trends im Bereich der weißen Überlegenheitsvorstellungen und des Rechtsextremismus für internationale akademische und politische Kreise tätig. Sie tritt regelmäßig in den Medien als Expertin und politische Kommentatorin auf, u. a. bei CNN mit Fareed Zakaria, PBS News Hour, MSNBC Hardball with Chris Matthews, The Today Show und Good Morning America sowie in globalen Medien in über einem Dutzend Ländern. Ihr neuestes Buch ist "Hate in the Homeland: The New Global Far Right" (Princeton University Press, 2020).

Einführung und Moderation: Dr. Meike Zwingenberger, Geschäftsführerin, Amerikahaus - Bayerisches Zentrum für Transatlantische Beziehungen in München

### **Das Spiel mit dem Feuer. Warum Teherans Atomprogramm eine Konflikteskalation mit dem Westen immer wahrscheinlicher macht**

19.04.2021, Dr. Wilfried Buchta, online

Kooperationspartner: Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar

Finanziert durch: US Department of State

Das 2015 in Wien mit Iran geschlossene Atomabkommen scheint dem Tode geweiht. Denn seit der einseitigen Aufkündigung durch die US-Regierung unter Donald Trump und der darauf erfolgten Entscheidung Teherans, sein Uran-Anreicherungsprogramm massiv zu forcieren, deuten alle Zeichen auf Sturm. Und ob die neue US-Regierung unter Joe Biden das alte Wiener Abkommen in unveränderter Form wiederbeleben kann oder will, ist mehr als fraglich. Gleichzeitig wächst in Irans Führungsriege der Machteinfluss der Hardliner, die eine konfrontative Außenpolitik befürworten und auch das Risiko nicht scheuen, Iran auf nukleartechnologischem Gebiet bedrohlich nah an die Schwelle zum Atomwaffenstaat zu führen. Das Ergebnis ist eine aktuell immer konflikträchtigere politische Lage. Wie es dazu kommen konnte und welche Entwicklungsszenarien realistisch sind, hat dieser Vortrag beleuchtet.

Dr. Wilfried Buchta, Islamwissenschaftler und Publizist, ist ein international anerkannter Experte zu Irak und zur Islamischen Republik Iran, dessen Artikel regelmäßig in der NZZ, CICERO, FAZ, Le Monde Diplomatique und die DIE ZEIT abgedruckt werden.

### **100 Tage Joe Biden**

28.04.2021, Prof. Dr. Catherine Cluver Ashbrook (Harvard University), online

Kooperationspartner: Union Stiftung

Finanziert durch: US Department of State

Am 20. Januar wurde Joe Biden als 46. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika vereidigt. Er trat das schwere und belastete Erbe Donald Trumps an und dazu noch mitten in der

Corona-Krise, die bereits über einer halben Million Menschen in den USA das Leben gekostet hat.

Cathryn Clüver Ashbrook, Politologin an der Harvard Universität, blickt auf die ersten 100 Tage der Amtszeit Joe Bidens. Welche Erfolge kann er vorweisen? Welche Herausforderungen sind ihm in und außerhalb der USA bereits begegnet und wie hat sich das politische Klima in den USA gewandelt?

### **Bundesaußenminister Heiko Maas beim Deutsch-Amerikanischen Institut Saarland**

*14.06.2021, Heiko Maas, IHK Saarland und online*

*Kooperationspartner: IHK Saarland*

Bundesaußenminister Heiko Maas stellte sich den Fragen des Direktors des DAI und des Hauptgeschäftsführers der IHK. Insbesondere stand die neue Administration Biden im Mittelpunkt und die entsprechenden Veränderungen im deutsch-amerikanischen Verhältnis. Ebenso wurde das Verhältnis zu dem neuen Außenminister der USA Anthony Blinken diskutiert. Außenminister Maas schilderte auch seine privaten Eindrücke in der Zusammenarbeit mit Anthony Blinken. Pandemiebedingt war die Zahl der Teilnehmer:innen in Präsenz beschränkt, die Diskussion wurde aber über Zoom aufgenommen und ist als Video auf Facebook verfügbar.

### **Die USA sechs Monate nach der Amtseinführung – was hat sich verändert?**

*07.07.2021, Paul Linnarz, Washington, online*

*Kooperationspartner: Konrad Adenauer Stiftung*

*Finanziert durch: US Department of State*

Am 20. Januar 2021 war der Tag der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Joe Biden. Knapp sechs Monate später sprachen wir mit unserem Experten aus Washington darüber, was sich in diesem halben Jahr nach der Amtseinführung von Biden bewegt bzw. geändert hat. Wurden erste Wahlversprechen umgesetzt? Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Biden und Vizepräsidentin Harris aus? Wie hat sich das Corona-Krisenmanagement seither verändert? Auf diese und andere Fragen ist Herr Linnarz in seinem Vortrag eingegangen.

### **Federalism in Crisis: US and German responses to the Covid19 pandemic**

*13.07.2021, Brandon Borhn, Bertelsmann Stiftung Washington, online*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Die Bertelsmann Stiftung veröffentlichte eine vergleichende Studie zur Reaktion auf die Covid-Pandemie durch die föderalistischen Systeme Deutschlands und der USA. Mit dem Autor dieser Studie diskutierten wir über den Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen, vor allem im Hinblick auf die föderalen Strukturen und inwieweit föderale Strukturen sich solchen Herausforderungen stellen können.

Dies war bereits die zweite Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung Washington. Brandon Borhn, einer der Hauptautoren der Bertelsmann Stiftung, stellte seine Studie zum Umgang der

deutschen und US-amerikanischen föderalen Systeme mit der Pandemie vor. Dies vermittelte dem Publikum einen interessanten Einblick in die unterschiedlichen föderalen Systeme selbst (und den grundlegenden Unterschied der Bedeutungen von „federal“ und „föederal“) und in die Auseinandersetzung auf der Ebene der Staaten/Länder und auf der Ebene der Regierungen. Leider konnten wir nicht die geplante Zuschauerzahl für diese interessante Veranstaltung erreichen. Was wir zum Teil auch darauf zurückführen, dass wir keine Werbung in den Sozialen Medien schalten konnten (Facebook sah die Veranstaltung als Wahlwerbung und ließ daher keine Bewerbung zu.)

## Saarbrücker Online Europa Runde: EU-USA-China Aktuelle Handelsbeziehungen

**Saarbrücker ONLINE Europa-Runde**

ONLINE-Talk  
14. Juli 2021, 13.30 Uhr via zoom

**EU-USA-CHINA  
Aktuelle Handelsbeziehungen**

**Marc Lesselroth**  
Inhaber BioPortUSA  
Syracuse, New York

**Professor Dr. Huang Liaoyu**  
Direktor des Zentrums  
für Deutschlandstudien  
(ZDS) an der  
Peking Universität

**Moderation:  
Oliver Hilt**  
Redakteur, FORUM Magazin  
Foto: Thomas Wiek

**ZOOM-LINK: <https://us02web.zoom.us/j/89101122760>  
Meeting-ID: 891 0112 2760**

*Marc Lesselroth, Syracuse, N.Y., früher Neunkirchen, Saar,  
Prof. Dr. Huang Liaoyu, Universität Peking,  
Moderation: Oliver Hilt, Forum Magazin  
Ort: Online, 14.7.2021*

Kooperationsveranstaltung mit der ASKO-Europa-Stiftung, dem Europa-Institut der Universität des Saarlandes und der IHK Saarland.

Welche Herausforderungen stellt der wirtschaftliche und geopolitische Aufstieg Chinas für den Westen dar? Was bewirkten die vom früheren Präsidenten Trump verhängten Zollrestriktionen? Was bedeutet eine Priorisierung des amerikanisch-chinesischen Verhältnisses für Europa? Kann Europa

sich unabhängig von den USA wirtschaftlich gegenüber China positionieren? Will Europa überhaupt in einen Handelskonflikt zwischen China und den USA hineingezogen werden?

Diese und viele andere Fragen wurden in dieser sehr aufschlussreichen Diskussion angeschnitten. Vor allen die Einsichten aus Peking konnten zu einer teilweisen Neubewertung der Beziehungen innerhalb des Handelsdreiecks führen.

## Waffenbesitz als Grundrecht? Der 2. Zusatz zur amerikanischen Verfassung

08.09.2021, Werner Ott (ehem. Direktor des Goethe Instituts Chicago und Vizepräsident der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer Chicago), Dr. Bruno von Lutz, online  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Der wohl tiefgreifendste kulturelle Unterschied zwischen den USA und Deutschland ist die Waffenproblematik. Es ist den amerikanischen Bürgern im zweiten Verfassungszusatz (Amendment) grundrechtlich garantiert, Waffen zu tragen. Dies führt immer wieder zu Schüssen auf unbeteiligte Bürger und Schießereien mit der Polizei, was wiederum zu verstärkten

Waffenkäufen aus Gründen der „Selbstverteidigung“ verleitet. Wir wollen mit dem früheren Direktor des Goethe Instituts in Chicago Werner Ott diese Problematik besprechen und uns dabei auch mit der amerikanischen Verfassung auseinandersetzen.

Dem Publikum konnte durch die Diskussion ein tieferes Verständnis der amerikanischen Waffenproblematik vermittelt werden. Die rege Diskussion nach der Veranstaltung mit vielen Fragen zeigte das hohe Interesse des Publikums und auch, dass in der Bevölkerung ein wissensmäßiger Nachholbedarf zu dieser Problematik besteht. Viele Zuschauer:innen waren sehr überrascht, wie klar der Waffenbesitz in der amerikanischen Verfassung verankert ist.

### **Europa zwischen den Fronten: Handlungsoptionen und Perspektiven der sich verschärfenden globalen Großmacht Konkurrenz USA - China**

*27.10.2021, Prof. Dr. Günther Schmid, Hotel am Triller, Saarbrücken*

*Kooperationspartner: Deutsche Atlantische Gesellschaft e.V., Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar*

*Finanziert durch: US Department of State*

Der Umgang mit China – die EU definiert die kommunistische Großmacht gleichzeitig als „Partner“, „Wettbewerber“ und „Systemrivalen“ – wird immer mehr zum Testfall für die Selbstbehauptung Europas im 21. Jahrhundert. Welche realistischen Spielräume und Optionen zwischen einer gemeinsamen geopolitischen Eindämmung Chinas (zusammen mit den USA) und einer "Äquidistanz", also einer "mittleren" Position zwischen den rivalisierenden Großmächten, ergeben sich für die EU? Die Positionierung Europas in diesem eskalierenden globalen Macht- und Systemwettbewerb wird zu einer der zentralen außenpolitischen Handlungsfelder des Kontinents. Prof. Dr. Schmid ist Emeritus für Internationale Politik an der Beamtenerhochschule München/Berlin und Dozent für Öffentliche Verwaltung, Fachbereich Internationale Politik und Sicherheit (München/Berlin).

In dieser Präsenzveranstaltung wurden mehr als 20 Teilnehmer:innen durch einen fulminanten Vortrag des Münchner Politikexperten Prof. Schmid eingehend über die Problematik eines relativ schwachen Europa zwischen den Fronten Amerika und China informiert. Europas Politik und Strategie muss sich danach ausrichten, nicht zwischen diesen großen Handelsmächten zerrieben zu werden. Die anschließende lebhafteste Diskussion zeugte von der Brisanz der Thematik.

### **Die Biden-Präsidentschaft: Zwischen Erneuerung und Scheitern**

*02.11.2021, Prof. em. Dr. Andreas Falke (FAU Erlangen-Nürnberg, Direktor DAI Nürnberg), online*

*Kooperationspartner: IHK Saar*

*Finanziert durch: US Department of State*

Präsident Biden ist angetreten, eine umfassende Kurskorrektur der amerikanischen Innen- und Außenpolitik vorzunehmen. Innenpolitisch sollen umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, ein ehrgeiziges sozialpolitisches Paket sowie Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels die Schwerpunkte bilden. Außenpolitisch soll ein besserer Umgang mit den Verbündeten und eine gemeinsame Linie gegenüber China gefunden werden.

Seit dem Spätsommer befinden die Umfragewerte von Joe Biden jedoch im Sinkflug. Die Mehrheiten der Demokraten in beiden Häusern des Kongresses sind fragil, und der rechte und linke Flügel der Demokraten sind zerstritten. Ein Scheitern der Agenda könnte den Republikanern Auftrieb für die Zwischenwahlen geben und eine Wiederwahl Bidens 2024 erschweren. Außenpolitisch gestaltet sich Kooperation mit den Verbündeten als schwierig, in der Handelspolitik gibt es Kontinuitäten mit der Trump-Administration. Der Vortrag orientierte sich dann auch an der Frage, ob die Politik der Biden-Administration nur eine neue Variante der America-First-Politik ist.

### **Die neue Biden-Regierung in den USA**

12.11.2021, Dr. Bruno von Lutz, *Katholische Familienbildungsstätte Neunkirchen*  
Kooperationspartner: *Katholische Familienbildungsstätte Neunkirchen*

Ein Jahr nach der US-Wahl beschäftigte sich der Vortrag mit den Ergebnissen auf den Ebenen der Präsidentschaftswahl, der Senates und des Repräsentantenhauses. Eine Darstellung des intrikaten Wahlsystems der USA, besonders der Bedeutung und der Geschichte des Electoral College, und der Ergebnisse in einzelnen Bundesstaaten bildete den Hauptteil des Vortrages. Des Weiteren wurden die Aussichten für das deutsch-amerikanische Verhältnis und die Beziehungen zu Europa erörtert. Eine lange Frage- und Diskussionsrunde schloss sich an, was zeigte, dass die USA für das deutsche Publikum immer noch von großem Interesse sind.

### **Wie Geld die amerikanische Demokratie untergraben hat, und wie dieses Problem zu lösen wäre**

25.11.2021, Dr. Dan MacMillan, *online*  
Finanziert durch: *Auswärtiges Amt*

Warum sind amerikanische politische Verhältnisse so verwirrend und chaotisch geworden? Warum hat die erste moderne Demokratie so sehr an Legitimität unterm Volk eingebüßt? Die wichtigsten Ursachen von Amerikas politischen Wirren lassen sich mit einem Wort ausdrücken: Geld. Amerikanische Wahlkampagnen sind, seit den 80er Jahren, mehr und mehr geldabhängig und kostspieliger geworden. Nur politische Geber im großen Stil, die solche Kampagnen finanzieren, haben noch Einfluss in Washington. Das Volk wird seiner Stimme im politischen Leben beraubt und verliert sein Vertrauen in die Regierung. Das ganze System wird zunehmend labil und handlungsunfähig. Vielleicht heißt die einzige Lösung „Democracy Dollars:“ lässt die Wähler die Geber werden.

Dem Publikum wurde eingehend dargestellt, wie wichtig Geld für die amerikanischen Wahlkämpfe ist. Die Zuschauer:innen äußerten sich überrascht zu den in diesem Vortrag vorgebrachten Tatsachen und können nun die in diesem Jahr anstehenden Zwischenwahlen mit anderen Augen verfolgen.

Referent: Dr. Dan MacMillan, *Executive Director* von „Save Democracy in America“, einer gemeinnützigen Gesellschaft mit einem Ziel: massenhafte Unterstützung unter Amerikanern aller Parteirichtungen für die „Democracy Dollars Reform“ hervorzubringen. MacMillan, der in deutscher Geschichte an der Columbia University promovierte, publizierte 2014 eine Synthese der Ursachen des Holocaust für das breite Publikum, „How Could This Happen: Explaining the Holocaust“.

## Kultur



Unsere zahlreichen Veranstaltungen zur amerikanischen Kultur erfreuen sich großen Zuspruchs. Die Trennungslinie zwischen „Kultur“, „Politik“ und „Wirtschaft“ ist allerdings schwer zu ziehen, denn die „Politik“ eines Landes geht aus seiner Kultur hervor. Besonders deutlich wird dies in der Politik der Vereinigten Staaten, eine Poli-

tik, die sich aus historischen Entwicklungslinien und ideologischen Grundlagen wie „American exceptionalism“, „American dream“ und ähnlichen Ideen herausbildet. Die Veranstaltungen im Rahmen des traditionellen Kulturverständnisses erstrecken sich auf Geschichte, Jahrestage, und das Spannungsfeld von Literatur und Ideengeschichte. Darunter fallen auch unsere zahlreichen Aktivitäten im Rahmen unseres breit angelegten Schulprogramms, das den saarländischen Schulen interessante Einblicke in das amerikanische Leben bietet.

### Barack Obama: Hope, Never Fear!

12.05. – 11.06.2021, Universität Luxembourg Campus Belval

Kooperationspartner: Amerikahaus München, Universität Luxembourg, EUPCL, US Embassy Luxembourg, Le Fonds Belval.

In dieser Ausstellung sind die Bilder der preisgekrönten Fotografin Callie Shell über die Familie Obama zum ersten Mal in Luxemburg zu sehen.

Die preisgekrönte Fotografin Callie Shell präsentiert ein intimes Porträt von Barack und Michelle Obama und den Leitgedanken, die ihre Zeit im Weißen Haus geprägt haben. Während sie die Reise vom Haus der Obamas in Chicago zum mächtigsten Haus der Vereinigten Staaten dokumentierte, wurden Shell und die Obamas Freunde, tauschten Geschichten über ihre Familien aus und gaben sich Tipps, wie man das Leben auf der Straße meistert.

### Erfolg in Serie – Staffel VIII (Fortsetzung von 2020)

Verschiedene Termine und Referenten, Kino achteinhalb

Kooperationspartner: Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur, Universität des Saarlandes, vhs Regionalverband Saarbrücken, Kino achteinhalb

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Die ursprünglich im Herbst 2020 gestartete Veranstaltungsreihe sollte an sechs Terminen Gelegenheit geben, wichtige US TV-Serien kennenzulernen und mit Gästen zu diskutieren. Ein Mix aus Klassikern, aktuellen Top-Serien sowie den Wünschen unserer Zuschauer – ein buntes Programm wartet auf die „Erfolg in Serie“-Zuschauer. Die kurzen Vorträge sind thematisch sehr vielfältig und werden von hervorragenden Referenten gehalten. Im Anschluss werden Ausschnitte von Serien bzw. ein bis zwei komplette Folgen im Original gezeigt.

Die Schließung der Kinos im November 2020 hatte zur Unterbrechung der achten Staffel von Erfolg in Serie geführt, die wir dann im Frühsommer 2022 fortsetzen konnten. Das Format ist

bei unseren Mitgliedern und Unterstützern sehr beliebt und spricht vor allem ein junges Publikum an.

Termine, diskutierte Serien und Referenten:

15.06.2021: Magdalena Pfalzgraf - *True Detective*

22.06.2021: Isis Luxenburger - *Modern Family*

29.06.2021: Svetlana Seibel - *Bones*

19.07.2021: Bärbel Schlimbach - *Fargo*

Diese Reihe erfreut sich seit Jahren anhaltend großer Beliebtheit. Durch den ständigen „Nachschub“ an neuen Serien, haben wir stets die Möglichkeit auch auf neue Trendserien einzugehen. Gleichzeitig werden aber immer wieder auch neue Themen in alten Serien zum Thema gemacht und besonders auch Kultserien und beliebte Klassiker besprochen.

Auch in diesem Jahr hatten wir wieder ein relativ junges Publikum, das sich im Kino einfand, um eine andere Perspektive auf bekannte und beliebte Serien zu bekommen. Durch die Pandemie waren die Besucherzahlen im Vergleich zu regulären Jahren allerdings etwas geringer.

### **Erfolg in Serie – Staffel IX**

*Verschiedene Termine und Referenten, Kino achteinhalb*

*Kooperationspartner: Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur, Universität des Saarlandes, vhs Regionalverband Saarbrücken, Kino achteinhalb*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Nach erfolgreichem Abschluss der achten Staffel lief im Jahr 2021 auch bereits die neunte Staffel von „Erfolg in Serie“. An vier Terminen hatten unsere Zuschauer:innen die Gelegenheit wichtige US-Serien kennenzulernen und mit verschiedenen Gästen zu diskutieren. Ein Mix aus Klassikern, aktuellen Top-Serien sowie den Wünschen unserer Zuschauer:innen – ein abwechslungsreiches Programm wartete auf die „Erfolg in Serie“-Zuschauer:innen. Die kurzen Vorträge sind thematisch sehr vielfältig und werden von hervorragenden Referent:innen gehalten. Im Anschluss werden jeweils Ausschnitte der Serien bzw. ein bis zwei komplette Folgen im Original gezeigt.

Termine, diskutierte Serien und Referenten:

09.11.2021: Marc-Oliver Frisch – *The Terror*

16.11.2021: Isis Luxenburger – *Love, Death + Robots*

30.11.2021: Svetlana Seibel – *The Chilling Adventures of Sabrina*

07.12.2021: Astrid Fellner - *Pose*

Das Format ist bei unseren Mitgliedern und Unterstützer:innen sehr beliebt und spricht ein bunt gemischtes Publikum an.

Aufgrund der seit Jahren anhaltend großen Beliebtheit dieser Reihe, haben wir uns dazu entschlossen trotz der Fortsetzung der Staffel des letzten Jahres (im Frühsommer 2021) auch eine reguläre Staffel durchzuführen, die von den Besucher:innen auch den Umständen entsprechend gut aufgenommen wurde. Wir hoffen in 2022 wieder eine reguläre Staffel im Herbst anbieten zu können.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie und auch durch die erst im Frühsommer 2021 beendete achte Staffel, haben wir uns entschlossen die neunte Staffel mit nur vier statt den üblichen sechs Veranstaltungen anzusetzen. Leider stiegen die Inzidenzen gegen Ende des Jahres rapide an. In der Folge wurden die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung verschärft und es herrschte teilweise Maskenpflicht im Kino, sodass wir deutlich geringere Besucherzahlen als üblich hatten.

### **DAI presents**

*Verschiedene Termine, Kino achteinhalb*

*Kooperationspartner: Kino achteinhalb*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Die Filmreihe „DAI Presents“ im Saarbrücker Kino achteinhalb ist fester Bestandteil des Kulturprogramms des Deutsch-Amerikanischen Instituts. Mit der Präsentation von Filmen mit einer Thematik, die sich mit den USA beschäftigt, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Austausch. Hierbei legen wir Wert darauf, verschiedene Genres zu repräsentieren und auch Dokumentationen vorzuführen. Die Auswahl der Filme richtet sich möglichst nach unseren inhaltlichen Schwerpunkten, sowie besonderen Ereignissen (Todestag, Jubiläum, Gedenktag) und natürlich nach aktuellen Themen. Die Kombination fördert das Verständnis der amerikanischen Kultur. Die Filme werden in der Originalversion mit Untertiteln gezeigt, somit erhalten wir auch kulturspezifische Merkmale wie Dialekte und Slang, die deutschen Zuschauern sonst oft verschlossen bleiben. Auf Wunsch unseres Publikums bieten wir – ausschließlich bei den Klassikern – seit letztem Jahr einführende Vorträge direkt vor den Filmen an.

In 2021 wurden folgende Filme gezeigt:

M.A.S.H. (mit Vortrag)

Mank

Citizen Kane (mit Vortrag)

All that Heaven Allows (mit Vortrag)

Touch of Evil (mit Vortrag)

Judas and the Black Messiah

Pandemiebedingt hatten wir etwas geringere Zuschauer:innenzahlen als erhofft, aber diese Reihe ist weiterhin beliebt bei jung und alt und eröffnet gerade auch durch die einführenden Vorträge zu den Klassikern oft ganz neue Sichtweisen auf die gezeigten Filme.

Aufgrund der anhaltenden Pandemie gab es verhältnismäßig wenige gute neue Filme, sodass wir in diesem Jahr vom Prinzip je zur Hälfte neue Filme und Klassiker zu zeigen abgewichen sind.

### **Amerikanische Populärkultur (Reihe, Teile 1 + 2)**

*Verschiedene Termine und Sprecher, online*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Ein Fokus unseres Programms für 2021 war die amerikanische Popkultur. In einer insgesamt 15 Veranstaltungen langen Reihe (in zwei Teile unterteilt, s. auch Projekt 1.8) widmeten wir uns populärkulturellen Themen wie Popmusik, TV-Serien, Comics, Hairstyles, Gaming und

Musicals. Die Vorträge waren jeweils auf ein breites Publikum ausgelegt und richteten sich an die allgemeine amerikainteressierte Bevölkerung. In insgesamt 15 Veranstaltungen in loser Reihenfolge haben wir zwischen April und Dezember verschiedenste populärkulturelle Themen behandelt. Die Bandbreite reichte von Musik über Film und Fernsehen bis hin zu Verschwörungstheorien.

Hierbei haben wir Wert daraufgelegt, dass sowohl die Themen als auch die Vorträge auf ein breites Publikum ausgerichtet waren und wir dadurch auch ein eventuell bildungsferneres Umfeld ansprechen, das wir dann auch für zukünftige Veranstaltungen interessieren können. Es hat sich durchaus bestätigt, dass wir hier teilweise ein ganz neues Publikum erreichen konnten. Inwieweit wir dieses Publikum in der Zukunft auch für weitere Veranstaltungen interessieren können, wird sich erst im Laufe des Jahres 2022 zeigen.

Die Reihe hat ausschließlich online stattgefunden.

Finanziert durch: Auswärtiges Amt

### Western: Faszination und Problematik eines „typisch amerikanischen“ Genres

14.04.2021, Bärbel Schlimbach, MA, Universität des Saarlandes

Western gelten als „typisch amerikanisches“ Genre, das zunächst in der Literatur, später als Film und Fernsehserie äußerst populär war. Seit den 1960er Jahren wurde das Genre immer wieder für tot erklärt, trotzdem entstehen weiterhin Western. Mein Vortrag führt in typische Merkmale ein, thematisiert Aspekte, die heute kritisch gesehen werden müssen, beleuchtet aber auch, warum weiterhin eine Faszination besteht und das Genre heute noch produktiv (und innovativ?) sein kann.

Bärbel Schlimbach ist Doktorandin der Amerikanistik an der Universität des Saarlandes. Ihr Dissertationsprojekt untersucht jüngere Western-Produktionen vor allem in Hinblick auf den Beitrag von Western zu einer „nationalen Erzählung“ der Vereinigten Staaten, sowie die Darstellung von Geschlechterrollen. Bärbel Schlimbach ist Mitherausgeberin des Sammelbands *(Pop)Cultures on the Move: Transnational Identifications and Cultural Exchange between East and West* (2018).

### Die Geschichte und Relevanz von Country Music in der US-Gesellschaft

05.05.2021, Payman Rezwan, MA, Universität des Saarlandes,

Seit ihrer ‘Geburt’ um die Jahrhundertwende hat Country Musik das amerikanische Volk stets begleitet. Anfangs noch verpönt, und als ‚Hillbilly Music‘ abgestempelt, entwickelte sich dieses Genre relativ schnell zur populärsten Musikrichtung in den USA.

Der Vortrag beschäftigte sich mit dem Phänomen ‘Country Musik’ von ihren Ursprüngen in den Appalachen bis hin zur akustischen und inhaltlichen Revolution innerhalb des Genres Ende der 80er Jahre.

Mag. Payman ist Lehrbeauftragter an der Universität des Saarlandes im Fachbereich American Studies, und seit vielen Jahren Stammgast und Vortragender bei der International Country Music Conference in Nashville, TN.

### Utopische Mutationen: Progressive Gesellschaftsentwürfe in US-amerikanischen Genre-Comics

20.05.2021, Marc-Oliver Frisch, MA, Universität des Saarlandes

Ist ein besseres Miteinander möglich? Nicht erst seit COVID-19 sind Menschen fasziniert von der Vorstellung einer neuen Gesellschaft. In den Comicserien der X-Men und der Teenage-Mutant Ninja Turtles treibt die Vision grundlegender Veränderungen derzeit überraschende Blüten. Auch jüngere und unter ganz anderen Bedingungen entstandene Comics beschäftigen sich mit anderen Formen des Zusammenlebens. Daraus lässt sich Einiges lernen - über echte Gestaltungsmöglichkeiten und die Grenzen der Fiktion.

Marc-Oliver Frisch ist freier Comic-Kritiker und -Übersetzer und promoviert über Comics an der Universität des Saarlandes.

### Bob Dylan – Der Song und Dance Man

08.06.2021, Dr. Eugen Banauch, Universität Mozarteum, Salzburg

„If Walt Whitman were alive today he'd be playing an electric guitar“ (Greil Marcus)

“I'm a poet, I know it, hope I don't blow it“ (Bob Dylan)

Als Dylan 2016 der Nobelpreis für Literatur verliehen wurde, war die Öffentlichkeit, gelinde gesagt, gespalten. Der Vortrag nahm diese Anerkennung Dylans durch die bekannteste „Instanz der Hochkultur“ zum Anlass, einige Aspekte von Dylans Song-writing zu beleuchten, und damit Bob Dylan als Literaturnobelpreisträger nachvollziehbarer zu machen. Darüber hinaus wurden anhand einiger Beispiele Einflüsse Dylans auf sich neu formierende kulturelle und künstlerische Ausdrucksweisen auf "unserer" Seite des Atlantiks gezeigt.

### The American Musical: Fast Food Entertainment oder Slow Food für die Gesellschaft

10.06.2021, Suzanne Dowaliby, Saarbrücken

In diesem Vortrag gab Suzanne Dowaliby einen kurzen Einblick in die Geschichte des Musicals und diskutierte, wie wir mit diesem Genre die Gesellschaft bilden und aufbauen können.

Suzanne Dowaliby wurde in New York City geboren und war schon als Jugendliche eine temperamentvolle Künstlerin, die mit ihren Auftritten schon im zarten Alter von sechs Jahren als Sängerin und Schauspielerin die Herzen des Publikums erreichte. Auf Engagements bei über 50 En-Suite-Musicalproduktionen an verschiedenen Bühnen in den USA und Europa kann sie zurückblicken. Unter anderem spielte und sang Suzanne bei der Uraufführung des Musical THE SECRET GARDEN an der Virginia Stage Company, Norfolk, Virginia. Preise in der Kategorie „The Best Lead Actress in a Musical“ erhielt sie für ihre Interpretationen der Fanny Brice in FUNNY GIRL und Dot/Marie in SUNDAY IN THE PARK WITH GEORGE. Weiter spielte sie u. a. als Grizabella in CATS, Anita in WEST SIDE STORY, Sister Robert Ann in NUNSENSE, Yentl in YENTL, Katharina in PIPPIN und Reno Sweeney in ANYTHING GOES. 2012-16 spielte Suzanne Mrs. Cratchit/Fezziwig/Pommeroy in VOM GEIST DER WEIHNACHT unter der Regie von Alex Balga, Craig Simmons und Iris Limbarth in Essen, Düsseldorf, Bremen, Duisburg und Köln. Ende 2018 spielte sie Mrs. Claus in dem Zirkusmusical „Der Tag an dem Santa keine Lust auf Weihnachten hatte“ unter Regie von Andreas Gergen. Neben ihrer Tätigkeit als Musicaldarstellerin tritt Suzanne in Europa und den USA mit diversen Soloprogrammen auf.

### Make Some Noise! Hip-Hop. Popkultur und Protest in den USA

22.11.2021, Dr. Lisa Johnson, Universität des Saarlandes (ursprünglicher Termin: 15.06.)

Die Vereinigten Staaten sind im Aufruhr, das Land ist gespalten, viele Menschen demonstrieren gegen systemischen Rassismus und Polizeigewalt. Nicht erst seitdem „Black Lives Matter“ zu einem globalen Hashtag wurde, hat das Genre Hip-Hop eine wichtige, soziokulturelle Rolle als subalternes Sprachrohr des Schwarzen Amerika inne. Der Vortrag beleuchtete die Ursprünge der Protestkultur im amerikanischen Hip-Hop, der trotz seiner popkulturellen Kommerzialisierung in den 80er Jahren nicht müde wird, die jahrzehntlang tabuisierte Diskussion über Rassismus und soziale Ungleichheit immer wieder ins kulturelle Gedächtnis der Nation zu heben. Dr. Lisa Johnson ist Dozentin für Kulturwissenschaften und Populäre Musik am Lehrstuhl für Amerikanistik an der Universität des Saarlandes. Sie studierte ihren B.A. in Soziologie & Politikwissenschaft an der Universität Trier, ihren M.A. in Sozial- und Kulturanthropologie an der Universität Bayreuth und promovierte an der Universität Trier im Fachbereich IV Soziologie/Ethnologie zu transkultureller Migration. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen neben Migration, Mobilität und Border Studies, auch Gender Studies sowie Musik, Sound und Populärkultur in den Amerikas.

Woodstock: US-amerikanische Pop-Kultur zwischen Kommerz und Protest  
24.06.2021, Prof. Dr. Frank Hillebrandt, Fernuniversität Hagen

Das Woodstock Festival von 1969 zieht insgesamt fast 500 000 Menschen als Zusehende und -hörende an. Und genau dieses Festival, das völlig ungeplant verläuft, erlangt eine bis dahin nicht für möglich gehaltene Symbolkraft für die US-amerikanische Gegenkultur, es wird später gar zu einem bedeutenden Ereignis der US-amerikanischen Zeitgeschichte. Wenig bekannt ist, dass es professionell geplant war und eigentlich das erste große Rockfestival der Hippiezeit werden sollte, das kommerziell ausgerichtet ist. Diesem Spannungsfeld der Populärkultur zwischen Kommerz und Protest ging der Vortrag nach.

Rebellion der Jugend: Ist amerikanische Populärkultur (noch) cool?  
05.07.2021, Prof.in Dr.in Astrid Fellner, Universität des Saarlandes

Die Protestbewegungen und Gegenkulturen der 60er Jahre haben auf allen Gebieten der Kunst, Kultur und Gesellschaft in Europa ihre Spuren hinterlassen. Wo etwa Jugendkulturen sich formieren, Subkulturen sich wandeln, oder Gender-Identitäten sich destabilisieren, dort kommt den aus den USA importierten kulturellen Texten, Bildern, Stilen und Praktiken nach wie vor eine entscheidende Rolle zu. Wird Populärkultur von der heutigen Jugend aber immer noch als „amerikanisch“ und „cool“ wahrgenommen? Gibt der Ausdruck ‚Cool‘ als Indikator der Stärke des Affekts immer noch Auskunft über den transatlantischen Bogen, den kulturelle Texte, Musik, Produkte und Praktiken in lokalen Aneignungsprozessen in Europa durchlaufen?

Astrid M. Fellner ist Professorin für Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität des Saarlandes. Ihre Forschungsschwerpunkte sind amerikanische Populärkulturen, Border Studies und Gender Studies. Sie ist Mitherausgeberin der Bände *Is It Cause It's Cool? Affective Encounters with American Culture* (LIT Verlag 2014) und *(Pop) Cultures on the Move: Transnational Identifications and Cultural Exchange Between East and West* (Universaar 2018). An der UdS koordiniert sie das Zertifikat „Angewandte Popstudien“.

Indie Game Culture  
14.07.2021, Jasmin Pfeiffer, Julian Colbus, Saarbrücken

„Independent Games“ haben in den vergangenen Jahren stark an Popularität gewonnen und sind immer mehr ins öffentliche Interesse gerückt. Spiele wie *Firewatch*, *Disco Elysium*, *Return of the Obra Dinn* oder *Hollow Knight* stellen große kommerzielle Erfolge dar, viele Festivals und Preise widmen sich speziell den Indie-Games und auch die Forschung setzt sich verstärkt mit dem Phänomen auseinander. Dabei werden Indie-Games häufig als Innovationstreiber betrachtet, die von den Konventionen der AAA-Produktionen abweichen und mit den Grenzen und Potentialen des Mediums experimentieren. Doch was genau macht eigentlich Indie-Games aus? Was unterscheidet sie von AAA-Spielen? Weisen sie bestimmte ästhetische oder mechanische Merkmale auf? Mit diesen und weiteren Fragen setzte sich der Vortrag auseinander. Jasmin Pfeiffer und Julian Colbus haben Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Saarbrücken, Paris und München studiert. 2019 haben sie gemeinsam das Saarbrücker Gamestudio DigiTales Interactive gegründet, dessen erstes Spiel *Lacuna* im Sommer dieses Jahres erscheinen wird. Jasmin Pfeiffer ist zudem wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaft der Universität des Saarlandes.

Indianerzöpfe, Longhairs und Afros: A Hair(y) History of America  
30.09.2021, Dr. Anette Brauer, Universität Greifswald

Haare, diese Gebilde aus Keratin durchsetzt mit verschiedenfarbigen Pigmenten, sind mehr als nur Teil der menschlichen Biologie. Kurz, lang, kraus, glatt, oder ersetzt durch teure Perücken spiegeln sie nicht nur die Modetrends bestimmter historischer Perioden wider, sondern sind Symbole kultureller Identitäten und können Ausdruck politischer Positionen sein.

Mit dem Blick auf die Geschichte der USA erleben wir Haare als Zeichen der Freiheit und als Sinnbild der Unterdrückung. Von den indigenen Völkern, deren Ausrottung durch das Skalpieren zum Geschäft gemacht wurde, über die schockierende Elvis-Tolle der 1950er Jahre bis hin zu Frage, warum Afros in vielen amerikanischen Unternehmen heute immer noch ungern gesehen werden, widmete sich der Vortrag dem Verständnis dieser haarigen Herausforderungen der amerikanischen Popkultur.

Dr. Anette Brauer ist Amerikanistin am Greifswalder Institut für Anglistik/Amerikanistik und lehrt dort amerikanische Geschichte und Kultur in all ihren Facetten. Sie ist spezialisiert auf die Native American Studies und amerikanische Populärkultur (u.a. Fandoms, Culture of Fear) und ist bekennende Trekkie.

AOC plays Among US: Politik und/als Populärkultur  
12.10.2021, Dr. Maria Sulimma, Universität Duisburg-Essen

Berufspolitik und Populärkultur scheinen auf den ersten Blick nicht viel miteinander zu tun zu haben. Aber spätestens die politischen Karrieren von ehemaligen Schauspieler:innen und Entertainer:innen oder die fesselnden Geschichten über fiktionale Politiker:innen in Fernsehserien zeigen die Überschneidungen zwischen Politik und Populärkultur auf. Ausgehend von solchen Schnittstellen betrachtete dieser Vortrag aktuelle US-amerikanische Phänomene wie das Lieblingsspiel von Alexandria Ocasio-Cortez, die Handschuhe von Bernie Sanders oder der Besuch von Nancy Pelosi in der Serie *Ru Paul's Drag Race* unter Gesichtspunkten von Unterhaltsamkeit, politischer Kommunikation und Kommerzialisierung.

Dr. Maria Sulimma forscht und lehrt als Amerikanistin Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft, Stadtforschung und Gender Studies. Sie ist Mitglied des Graduiertenkollegs „Scripts for Postindustrial Urban Futures: American Models, Transatlantic Interventions“

(www.cityscripts.de) am Institut für Anglophone Studien der Universität Duisburg-Essen. Gerade ist bei Edinburgh University Press ihr Buch *Gender and Seriality: Practices and Politics of Contemporary US Television* erschienen.

### Zur Popularität amerikanischer TV- und Internetserien

29.11.2021, Prof. em. Dr. Dr. Hans-Peter Wagner, Saarbrücken (ursprünglicher Termin: 14.10.)

Der Vortrag bot einen historischen Überblick zur generischen Entwicklung der amerikanischen Fernsehserien in den sogenannten "four eras" - von den Sender-gebundenen TV-Shows der 60er Jahre bis hin zu den global verfügbaren Serien der "streaming platforms" (z.B. Netflix) unserer Zeit. Dabei wurde deutlich, welche Auswirkungen technische Entwicklungen auf Formen, Inhalte und Vermittlung der Serien haben.

In einem zweiten Schritt ging Prof. Wagner auf die sogenannten "quality TV series" ein, d.h. die in der Medienkritik populäre These, es gäbe qualitativ herausragende Produkte, die sich sehr einfach vom weniger anspruchsvollen Rest trennen lassen. Dabei wurde auch der Frage nachgegangen, warum amerikanische TV-Serien weltweit so "populär" sind und was das Problematische an dieser Popularität ist.

Abschließend wurden 2-3 Serien kurz vorgestellt und erörtert, was sie besonders auszeichnet und warum sie sowohl "populär" als auch künstlerisch anspruchsvoll sind. Hans-Peter Wagner ist Saarländer und war bis 2014 Universitätsprofessor für englische und amerikanische Literaturwissenschaft am Campus Landau der Universität Koblenz-Landau. Seine akademischen Grade erwarb er an der Universität des Saarlandes und an der Sorbonne (Université Paris III). Im Laufe seiner Karriere, die ihn auf 3 Kontinente führte, lehrte er an deutschen und britischen Universitäten, amerikanischen Eliteunis in New Hampshire und Kalifornien, der Université Denis Diderot (Paris), der University of Hongkong und der University of Botswana. In zahlreichen Aufsätzen, Monographien und Sammelbänden hat er sich insbesondere mit postmoderner amerikanischer Literatur, Intermedialität, dem graphischen Werk William Hogarths und TV-Serien als postmoderner Form des Dramas beschäftigt. Längere Kapitel zum britischen und amerikanischen TV-Drama finden sich in der 3. Auflage seiner HISTORY OF BRITISH, IRISH AND AMERICAN LITERATURE (Trier: WVT, 2021).

### Von Fantasy bis Medical Drama: Gattungsmerkmale moderner TV-Serien

10.11.2021, Dr. Verena Bernardi, Universität des Saarlandes

Das Fernsehen hat sich seit seiner Erfindung in den 1930ern stark verändert. Nicht nur die technischen Aspekte (z.B. Flatscreen), sondern auch das Programm sowie die Art und Weise Fernsehen zu schauen (z.B. bingewatching) haben sich stetig weiterentwickelt. Ein besonders auffallendes Makeover haben jedoch TV Series / Fernsehserien erfahren, welches vor allem mit der Jahrtausendwende einherzugehen schien. Neue Produktions- und Distributionsmodi (z.B. Netflix, Amazon Prime), sowie ein veränderter Umgang mit Zielgruppen (z.B. Benutzer/Zuschauern, narrowcasting/broadcasting) sowie eine verstärkte narrative Komplexität sind hier nur einige der zahlreichen Veränderungen, die sich durch alle Gattungen ziehen. Dieser Vortrag zielte darauf ab, einige Beispiele der geläufigsten Gattungen von Fernsehserien zu beleuchten und gleichzeitig zu diskutieren ob die Termini „TV Series / Fernsehserie“ überhaupt noch adäquat sind, um dieses Medium zu beschreiben.

Dr. Bernardi arbeitet als Fachrichtungsreferentin in der Fachrichtung Anglistik, Amerikanistik, und Anglophone Kulturen der Universität des Saarlandes. Ihre Doktorarbeit liegt im Bereich

der Cultural Studies (North America), Vampire Studies und Television Studies. Weitere Forschungsinteressen von Dr. Bernardi umfassen außerdem Southern Regionalism und Popular Culture.

### Workout – Der gegenwärtige Fitness-Boom und seine lange Vorgeschichte

01.12.2021, Prof. Dr. Olaf Stieglitz, Universität Leipzig

Der Kult um den fitten Körper in den USA ist unübersehbar. Die Mittagspausen werden joggend verbracht, und am Abend trifft man sich in den zahlreichen Studios zum Workout. Rund um das tägliche Training floriert ein riesiger Sportartikelmarkt mit Milliardenumsätzen; Funktionskleidung und teure Sportgeräte, Energieriegel und Proteindrinks, Social-Media-Kanäle und Apps für das Smartphone. Zugleich wird die *Obesity Crisis* der US-Gesellschaft immer wieder hervorgehoben und Sport vor diesem Hintergrund zur Bürgerpflicht erhoben.

Woher kommt dieser Boom und wie konnte er diesen Stellenwert bekommen, welche Gesellschaftsbilder tragen ihn? Der Beitrag fragte aus historischer Perspektive nach dem Aufstieg der fitten Körper zum Ideal und beleuchtete dabei auch kritisch, welche Probleme und Ausgrenzungen damit verbunden waren und sind.

Olaf Stieglitz ist Professor für Amerikanische Kulturgeschichte an der Universität Leipzig. Nach dem Studium in Köln promovierte er an der Universität Hamburg mit einer geschlechterhistorischen Studie zum Civilian Conservation Corps in den 1930er Jahren. Seine an der Universität zu Köln eingereichte Habilitationsschrift wurde 2013 unter dem Titel *Undercover. Die Kultur der Denunziation in den USA* publiziert. Forschungsschwerpunkte sind die Sozial- und Kulturgeschichte der USA und darin v.a. die Geschlechter- und Körpergeschichte. Gegenwärtig arbeitet er an einem Buchprojekt mit dem Titel *Modernity in Motion - Visualizing Athletic Bodies, 1890s to 1930s*.

### Von 9/11 bis QAnon: Verschwörungstheorien in den USA des 21. Jahrhunderts

06.12.2021, Thomas Stelzl, Universität Passau, Ort: online, 6.12.2021

„Fake News“, „alternative Fakten“ oder das „postfaktische Zeitalter“ – viele Begriffe konnten sich in den letzten Jahren etablieren, um die Verbreitung von vermeintlich falschen oder manipulativen Informationen bezeichnen. Eine Rolle dabei spielten die scheinbar unbegrenzten Kommunikationsmöglichkeiten des Internets und nicht zuletzt die Präsidentschaft Donald Trumps. Immer wieder enthalten solche Falschinformationen auch den Vorwurf einer bewussten Verschwörung: multinationale Konzerne etwa würden aus Profitgier unsere Lebensmittel vergiften, Bill Gates will uns mit Corona-Impfstoffen überwachen, Barack Obama sei ein in Kenia geborener Muslim, Donald Trump eine Marionette Moskaus und Joe Biden ein Dieb, der sich den Job im Weißen Haus gestohlen habe. Solche und andere Verschwörungstheorien sind nicht zuletzt im Rahmen der Coronaviruspandemie und der US-Wahl 2020 stark in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Umso mehr lohnt es sich, einen Blick auf die Vereinigten Staaten zu werfen: Welche Verschwörungstheorien kursieren dort? Was haben Sie gemeinsam? Welche Auswirkungen haben sie? Und wie konnte eine rechtsextreme QAnon-Anhängerin wie Marjorie Taylor Greene in den Kongress gewählt werden?

Thomas Stelzl ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Amerikanistik der Universität Passau. Seine Forschungsschwerpunkte sind die amerikanische Politik, Rhetorik und Kultur, interkulturelle Kommunikation und internationale Beziehungen. In seinem

Promotionsprojekt bringt der diese Interessen zusammen und beschäftigt sich mit dem Einfluss der unterschiedlichen Kulturen auf die deutsch-amerikanische Zusammenarbeit im Bereich der Außenpolitik. Dafür reist er regelmäßig in die USA, zuletzt 2017 als Research Fellow an der Duke University. 2019 war er Mitorganisator der Nachwuchskonferenz *Challenges of the Post-Truth Era in American Studies* (pgf2019.wordpress.com). Zuletzt unterrichtete er in Passau Kurse zu amerikanischen Verschwörungstheorien, zur Landeskunde und zur Präsidentschaftswahl 2020.

## Deutsch als Fremdsprache in den USA und Deutschland

*3 Termine, verschiedene Sprecher,  
Moderation: Jenny Pomino, online  
Kooperationspartner: Carl Duisberg Centren  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt,  
Saarland Sporttoto*



Wir bringen deutsche Lehrer:innen von Deutsch als Fremdsprache und amerikanische Lehrer:innen von „German as a Foreign Language“ in einer Reihe von Symposien und Diskussionen von landeskundlichen und didaktischen Themen zusammen. In jeder Diskussion präsentierten je eine Person aus Deutschland und den USA die jeweilige Sicht auf das gegebene Thema, und im Anschluss gab es eine Diskussion zwischen den beiden Sprechern und auch mit dem Publikum.

Die Veranstaltungen richten sich in erster Linie an Deutschlehrer:innen an Schulen, Universitäten, und besonders auch an freiberufliche Lehrer:innen, die in Firmen und Sprachschulen deutsche Sprache und Kultur unterrichten. Das Ziel ist eine Vernetzung von Lehrer:innen, der Gedanken- und Erfahrungsaustausch, das gegenseitige Diskutieren von Themen und im weiteren Verlauf die Anbahnung von Schulbeziehungen und sogar Schulaustauschprogrammen. Die breite Basis für die Veranstaltungen ist insbesondere durch unseren Kooperationspartner, die Carl Duisberg Gesellschaft, gegeben, die auf ihr Netzwerk von Deutschlehrer:innen zurückgreifen kann.

Diese Reihe war auch im Jahr 2021 wieder sehr erfolgreich und hatte hohe Zuschauerzahlen. Neben Lehrer:innen und Referendar:innen stehen die Veranstaltungen natürlich auch allen anderen Interessierten offen, es hat sich aber gezeigt, dass sich besonders die Lehrenden an den Diskussionen beteiligen.

Diese Kooperation mit den Carl Duisberg Centren beleuchtete die interkulturelle Komponente der transatlantischen Beziehungen, nämlich das Erlernen der jeweiligen Sprache. Rege Diskussionen beschäftigten sich mit den unterschiedlichen Ansätzen des Fremdspracherwerbs, so dass sowohl die deutschen als auch die amerikanischen Teilnehmer:innen einen intensiven Lernprozess erfuhren. Die hohe Zufriedenheit der Teilnehmer:innen führte dazu, dass wir für 2022 eine Fortsetzung dieser ergiebigen Reihe planen.

### **15.04.2021: Mehrsprachigkeit und kulturelle Identität: Transatlantische Perspektiven**

Referenten:

Dr. Rudi Camerer hat lange Zeit im Volkshochschulbereich gearbeitet, zuletzt als Direktor der Hamburger Volkshochschule und als Geschäftsführer der WBT GmbH (heute telc-GmbH). Seit 2005 leitet er elc – European Language Competence, eine Consulting-Firma in Frankfurt am Main. Zusammen mit Jürgen Quetz hat er den neuen Begleitband zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen ins Deutsche übersetzt.

Patrick Wallace ist derzeit als Programmspezialist für Weltsprachen und globale Arbeitskräfteinitiativen im Bildungsministerium von Georgia tätig. Wallace erhielt 1992 einen Bachelor of Arts von der Georgia Southern University mit den Hauptfächern Deutsch und Geschichte und einem Nebenfach Spanisch. Anschließend erwarb er im Frühjahr 1994 seinen Master in Education mit dem Schwerpunkt Deutsch und war der erste Fulbright-Stipendiat, der in Österreich an der Universität Wien studierte.

Bevor er zum Department of Education kam, war Wallace 22 Jahre lang als Deutschlehrer an einer öffentlichen Schule tätig und unterrichtete in dieser Funktion alle Stufen von K-12. Er hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter die zweimalige Ernennung zum Lehrer des Jahres für die Bezirke Fayette (2014) und Spalding (2010), den AATG Georgia German Teacher of the Year im Jahr 2013 und den Southern Conference on Language Teaching Leadership Award 2019. Er sitzt derzeit in mehreren Gremien im Raum Atlanta und ist der gewählte Präsident des National Council on State Supervisors of Foreign Language. In seiner aktuellen Funktion ist er für mehrere innovative Programme im Bildungsministerium von Georgia zuständig, darunter das Georgia Seal of Biliteracy, das International Skills Diploma Seal Program und die Georgia Dual Language Immersion Initiative.

### **13.10.2021: Das aktuelle Deutschlandbild – Stereotypen und Wertvorstellungen - in DaF Lehrbüchern in den USA und in Deutschland**

Referentinnen:

Marion Kerner ist seit dem Jahr 2000 im Hueber Verlag beschäftigt. Sie war viele Jahre in der Redaktion Deutsch als Fremd- und Zweitsprache tätig und veröffentlichte zahlreiche Lehr- und Lernmaterialien in diesem Bereich. Im Jahr 2007 wurde sie stellvertretende Redaktionsleiterin, 2016 Redaktionsleiterin. Seit dem 1. April 2019 verantwortet sie als Geschäftsführerin den Bereich Programm.

Michaela Claus-Nix wanderte nach dem 1. Staatsexamen für das Lehramt in Deutsch und Englisch an der Technischen Universität Berlin in die USA aus. 20 Jahre lang unterrichtete sie Deutsch in der 8. – 12. Klassenstufe und organisierte GAPP-Austauschprogramme in South Carolina und Georgia. Von 2014 bis 2016 war Frau Claus-Nix die Fremdsprachenkoordinatorin für den Bundesstaat Georgia. 2016 kehrte sie als Fremdsprachenkoordinatorin in ihren Schulbezirk Forsyth County Schools zurück, unter anderem um Immersionsprogramme vom Kindergarten bis zur 12. Klasse aufzubauen und zu leiten.

### **03.12.2021: Lederhosen, Bratwurst, Cowboystiefel, Big Mac**

Referentinnen:

Elise Alexander kommt ursprünglich aus Denver, Colorado. Sie machte 2019 ihren Abschluss in Soziologie und Erziehungswissenschaften am Harvard College. Danach arbeitete sie als Analystin im Bildungsministerium von Louisiana, wo sie sich auf die staatliche Bildungspolitik für Schüler mit Behinderungen konzentrierte. Im August 2021 kam sie nach Deutschland, wo sie zunächst einen intensiven Deutschkurs belegte. Elise lebt derzeit in Erfurt und wohnt in einem

Wohnheim mit anderen deutschen Studenten. Sie ist Gaststudentin an der Universität Erfurt und belegt Kurse in Politikwissenschaft, Bildungsforschung und Deutsch.

Julia Fischer kommt ursprünglich aus einer kleinen Stadt in Thüringen. Sie machte 2020 eine Ausbildung zur mehrsprachigen Managementassistentin und schloss 2021 ihr Studium an der University of Central Lancashire mit einem Abschluss in International Business Communication mit Französisch ab. Durch ihre Arbeitserfahrung im Bereich Social Media Marketing und der Koordination von Aktivitäten hat sie bereits nützliches Wissen über verschiedene internationale Arbeitsumgebungen gesammelt, darunter Irland und Frankreich. Im August 2021 kam sie in die USA und begann im Herbstsemester ein Studium als Gaststudentin an der West Liberty University in West Virginia. Julia belegt Kurse in Verbraucherverhalten, internationalen Beziehungen und Spanisch für Fortgeschrittene.

### **... all about American literature – American Identities**

*6 Termine, Dr. Bruno von Lutz, online*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

In der sechsteiligen Reihe „... all about American literature“ werden verschiedene Texte aus der amerikanischen Literatur- und Ideengeschichte vorgestellt und diskutiert. Die Diskussion beinhaltet die Analyse und Interpretation der Texte – insbesondere auch im geschichtlichen und kulturellen Kontext. Mit diesem Programm tragen wir so ganz besonders zum bilateralen Kulturaustausch bei. Dabei nehmen die behandelten Texte Bezug zu einem Schwerpunkt in unserem Gesamtprogramm und bieten daher einen weiteren Zugang zu unserem inhaltlichen Programm.

Termine und Texte in diesem Jahr:

21.04.2021: William Jefferson: Notes on Virginia (1784/5)

19.05.2021: John O’Sullivan: Annexation (1845)

16.06.2021: Abraham Lincoln: Gettysburg Address (1863)

07.07.2021: F.J. Turner: The Significance of the Frontier in American History (1893)

15.09.2021: A. Beveridge: The Philippines are ours forever (1900)

29.09.2021: H. Croly: The Promise of American Life (1909)

Die Weiterführung unserer Reise durch die amerikanische Geschichte anhand von Dokumenten und Reden, angefangen mit Aufrufen zur Revolution gegen das britische Mutterland über die Unabhängigkeitserklärung, die Verfassung, den Bürgerkrieg, die Westwärtsbewegung, American exceptionalism, manifest destiny, WASP usw. Es wurden Texte besprochen, die heute zum Grundwissen der amerikanischen Ideengeschichte gehören und deren Einfluss auf die sich herausbildende amerikanische Identität nicht unterschätzt werden kann. Sie sind Grundlage für jede sinnvolle Auseinandersetzung mit der amerikanischen Kultur und Politik. Den Teilnehmer:innen konnte somit eine intensive Kenntnis des amerikanischen Selbstverständnisses vermittelt und somit eine große Breite an Werkzeugen an die Hand gegeben werden zum Verständnis der amerikanischen Politik auf der Grundlage ideengeschichtlicher Entwicklungen.

**Anthony Doerr – „Wolkenkuckucksland“  
Digitale Buchpräsentation – Deutschlandpremiere!**

*14.10.2021, Anthony Doerr, Moderation: Günter Kell, Amerikahaus München und Livestream auf YouTube*

*Veranstalter: American Academy in Berlin, Verlag C.H.Beck, Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH*

*Kooperationspartner: Deutsch-Amerikanisches Institut Freiburg, Deutsch-Amerikanisches Institut Nürnberg, Deutsch-Amerikanisches Institut Sachsen, Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen*

*Finanziert durch: US Department of State*

Anthony Doerrs neuer, lang erwarteter Roman „Wolkenkuckucksland“ ist eine faszinierende Geschichte über das Schicksal, den unschätzbaren Wert, die Macht, die Magie und die alles überdauernde Überlebensfähigkeit von Büchern, Geschichten und Träumen.

Im Mittelpunkt dieses großen Romans stehen Kinder an der Schwelle zum Erwachsenwerden, die sich in einer zerbrechenden Welt zurechtfinden müssen. Anna und Omeir während der Belagerung und Eroberung von Konstantinopel 1453, Seymour, der aus fehlgeleitetem Idealismus einen Anschlag auf eine Bibliothek im heutigen Idaho verübt, und Konstance im Raumschiff „Argos“ in der Zukunft, auf dem Weg zu einem Exoplaneten. Was sie alle auf geheimnisvolle und geradezu atemberaubende Weise über Zeiten und Räume miteinander verbindet, ist eine Geschichte über ein utopisches Land in den Wolken. Anthony Doerr schreibt über menschliche Verbindungen – miteinander, mit der Natur, mit früheren und zukünftigen Generationen. Ihm gelingt es in diesem gleichzeitig wunderschön erzählten, außerordentlich spannenden und wirklich liebevollen Roman ins pulsierende Herz dieser Verwobenheit vorzudringen.

Anthony Doerr, 1973 in Cleveland geboren, lebt mit seiner Frau und zwei Söhnen in Boise, Idaho. Neben Erzählungsbänden wie „Der Muschelsammler“ (C.H.Beck 2007) veröffentlichte Doerr die Romane „Winklers Traum vom Wasser“ (C.H.Beck 2005, 2016) und „Alles Licht, das wir nicht sehen“ (C.H.Beck 2014), für den er 2015 den Pulitzer Prize erhielt. Der Roman, der sich weltweit mehr als neun Millionen Mal verkauft hat, wurde zu einem Weltbestseller, auch in Deutschland ein großer Erfolg, und in mehr als 40 Sprachen übersetzt. 2016 erschien auf Deutsch seine Novelle „Memory Wall“, 2017 der Erzählungsband „Die Tiefe“ bei C.H.Beck. Für seine Erzählungen hat Doerr bislang vier Mal den renommierten O. Henry Prize erhalten, neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt er auch drei Mal den Pushcart Prize. Im Jahr 2007 wurde Anthony Doerr von der britischen Literaturzeitschrift Granta auf die Liste der „21 Best Young American Novelists“ gesetzt.

Moderation: Günter Keil, Journalist, Autor und Moderator

## Virginia Woche (inkl. Gospelkonzert)

Oktober 2021, verschiedene Sprecher, online

Kooperationspartner: Saarpfalz-Kreis,  
Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis  
Saar-Pfalz

Finanziert durch: Auswärtiges Amt, US Department of State

Wir feiern die lange bestehende Partnerschaft zwischen dem Saarpfalzkreis und dem Henrico County in Virginia, die durch regen Schulaustausch, Treffen der Verwaltungen und inzwischen auch zahlreichen privaten Kontakten als Musterbeispiel für gelebte deutsch-amerikanische Freundschaft gelten kann.

## The Old Dominion – Ein Porträt des US-Staates Virginia

06.10.2021, Dr. Heribert Leonardy, online

Acht amerikanische Präsidenten stammten von hier, eine Revolution und eine Rebellion gingen von hier aus und zu Recht verdient der Staat seinen Beinamen „Old Dominion“: Die Rede ist von Virginia, der Mother of Presidents.

Heute bewahrt der Staat zwischen den Appalachen und dem Atlantischen Ozean sein historisch- kulturelles Erbe sowie seine Naturräume und lädt zu einem Besuch ein.

Dr. Heribert Leonardy sprach über die wechselvolle Geschichte des Bundesstaates Virginia, mit seiner frühen Besiedelung, seiner früh entwickelten politischen Macht, seiner Rolle im Bürgerkrieg und der damit einhergehenden Teilung des Staates etc.

## Vier Präsidenten aus Virginia: Washington, Jefferson, Monroe, Madison

11.10.2021, Dieter Jähne, online

In einem Vortrag des Experten für amerikanische Präsidenten Dieter Jähne haben wir einiges über die vier großen Figuren der frühen Republik Washington, Jefferson Madison und Monroe erfahren. Insgesamt 9 Präsidenten kommen aus Virginia („The Mother of Presidents“).

## Virginia Tourism

14.10.2021, Vertreter:innen des Tourismusbüros Virginia, online

Eine Zoom-Diskussion mit der Tourismusbehörde des Bundesstaates sollte dem deutschen Publikum die touristischen Attraktionen nahebringen.

Damit beabsichtigen wir, die Partnerschaft zu intensivieren und zu verbreitern sowie unserem Publikum einen vertieften Blick auf einen hochinteressanten Bundesstaat der USA zu geben.

Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e.V.  
Pestelstraße 2, 66119 Saarbrücken  
Telefon: 0681-3 11 60, Fax: 0681-37 26 24  
E-Mail: kontakt@dai-saarland.de  
Homepage: www.dai-saarland.de  
Facebook: www.facebook.com/DAISaarland  
Twitter: @DAISaarland  
Instagram: www.instagram.com/dai\_saarland/

**Öffnungszeiten**  
Montag - Freitag 9 - 12 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**Auslandsstudienberatung**  
Anfragen telefonisch  
oder unter kontakt@dai-saarland.de,  
Termine nach Vereinbarung

Alle Veranstaltungen finden unter dem Vorbehalt statt, dass die aktuelle Corona-Schutzvereinbarung des Saarlandes gewährleistet ist. Kurzfristige Absagen sind deshalb möglich. Es ist ein tagesaktueller, negativer SARS-CoV-2 Rapid Antigen Test vorzuweisen, und es besteht die Notwendigkeit der Erfassung personenbezogener Daten zur Kontaktverfolgung im Falle einer Infektion. Die Testpflicht entfällt für Genesene und Geimpfte (14 Tage nach der zweiten Impfung) mit entsprechendem Nachweis.

Angaben zu den Biografien der ReferentInnen finden sich auf unserer Webseite [www.dai-saarland.de](http://www.dai-saarland.de)

dai  
Auswärtiges Amt  
200 Jahre  
Saarpfalz-Kreis

Die (pandemiebedingt verkürzte) Veranstaltungsreihe trug dazu bei, die bisher schon intensive Partnerschaft zwischen dem Saarpfalz-Kreis und dem Henrico County, Virginia, zu erweitern und festigen. Das Publikum konnte vieles über die Geschichte des wichtigsten Bundesstaates in den ersten Jahren der noch jungen Vereinigten Staaten lernen und konnte auch sehen, dass die wichtigsten Präsidenten der frühen amerikanischen Geschichte aus diesem Bundesstaat kamen. Das Publikum äußerte sich ausgesprochen positiv über die Möglichkeit, über die geschichtliche Entwicklung des Partnerkreises informiert zu werden, um dadurch bei zukünftigen Treffen mit dem Partnercounty entsprechendes Wissen parat zu haben.

### **Gospelkonzert (abgesagt)**

Ein Konzert des bekannten Saarbrücker Gospelchores sollte die Virginiawoche beschließen, und gleichzeitig wollten wir unserem Publikum einen Überblick über die traditionell stark von der Kirchenchormusik beeinflusste musikalische Kultur der Südstaaten geben.

Unser jährliches Gospelkonzert erfreut sich großer Beliebtheit. Nachdem wir im letzten Jahr mit hohem technischem Aufwand ein OpenAir Gospelkonzert durchgeführt hatten, wollten wir in diesem Jahr wieder zurück zum ursprünglichen Konzept und das Konzert in einer Kirche durchführen. Der erste Termin musste durch eine Erkrankung des Chorleiters leider abgesagt werden. Wir konnten das Konzert dann zunächst verschieben, mussten aber dann pandemiebedingt zunächst die Einlasskontrollen verschärfen, dann den Abstand der Zuschauer zueinander vergrößern, und die Veranstaltung aufgrund der sehr hohen Inzidenzen im Saarpfalzkreis schließlich ganz absagen.

### **Gespräche zur amerikanischen Kunst: Neue Kunst aus Kalifornien im Saarländischen Künstlerhaus**

*November/Dezember 2021, verschiedene Sprecher, Moderation: Anne-Marie Stöhr, online  
Kooperationspartner: Saarländisches Künstlerhaus  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Die Künstlerin und Geschäftsführerin des „Saarländischen Künstlerhauses“ Anne-Marie Stöhr hat in insgesamt fünf Gesprächen zur amerikanischen Kunst Einzelinterviews mit amerikanischen Künstler:innen geführt. Diese Gespräche fanden im Vorfeld einer breitangelegten Ausstellung mit amerikanischer Kunst im Jahr 2022 statt. Unserem Publikum wurde somit schon eine Einführung in neueste amerikanische Kunstrichtungen vermittelt.

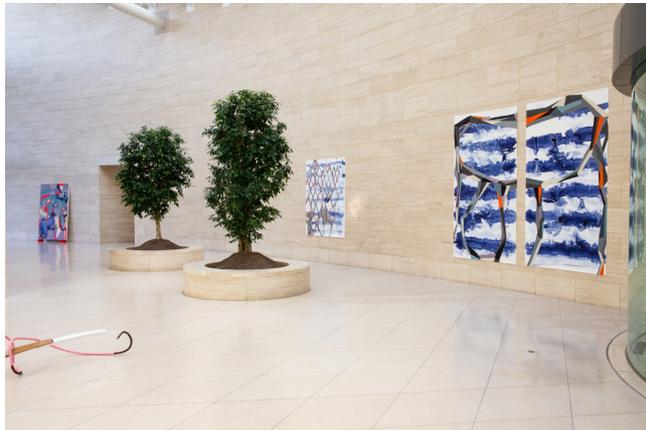
In den Gesprächen hatten die Künstler:innen jeweils die Möglichkeit von ihren Inspirationsquellen und Motivationen sowie ihren künstlerischen Schaffen zu berichten, und konnten den interessierten Zuhörer:innen auch einen Einblick in ihre Ateliers und Arbeitsräume bieten.

Eine sehr gut aufgenommene Reihe, die eine ganz neue Thematik einem interessierten Publikum nahebrachte. Besonders gefiel den Zuschauer:innen die Möglichkeit, durch die Zoom-Plattform die Ateliers amerikanischer Künstler:innen aus der Nähe kennen zu lernen und direkt von den Künstler:innen zu hören, was ihre Kunst ausmacht. Diese „Vorarbeit“ wird nach einhelliger Meinung zur Folge haben, dass die kommende Ausstellung in Saarbrücken mit den amerikanischen Künstler:innen einen großen Zuspruch erfährt.

### Anne-Marie Stöhr, Saarbrücken

17.11.2021

Anne-Marie Stöhr, eine viersprachige bildende Künstlerin mit kulturellem Hintergrund in Deutschland, Schweden und Frankreich, betrachtet die Malerei als ihre fünfte Sprache. Stöhr hat ihre Schullaufbahn und künstlerische Ausbildung in allen drei Ländern absolviert und lebte



von 2002 bis 2019 in Kalifornien. Sie ist Absolventin der HBK Saar. Ihre Werke werden

international ausgestellt und befinden sich in öffentlichen Sammlungen des Schwedischen Kulturrates, des Kulturamtes Göteborg, des Ministeriums für Kultur und Bildung Rheinland-Pfalz und des Ministeriums für Kultur und Bildung des Saarlandes. Sie ist bildende Künstlerin, Künstlerin-Kuratorin und Autorin und lebt in Saarbrücken und Schweden.

### Ulrike Palmbach, San Francisco, Kalifornien

19.11.2021

"Visuelle Inspiration finde ich auf meinen ausgedehnten Wanderungen durch die Natur oder beim Vorbeigehen an der Unordnung von Baustellen oder Brachflächen. Diese Erfahrungen übersetze ich in meinen Zeichnungen in eine innere emotionale und nachdenkliche Welt. Diese Zeichnungen sind fiktive Darstellungen von Übergangsräumen und -gebilden. Dabei kann es sich um ein kleines Gebilde handeln, das man durch den Fokus eines Mikroskops sieht, oder um einen flüchtigen Raum, den man durchwandert. Die Räume können ein undurchdringliches Dickicht, ein kompliziertes Gewirr, ein verschlungenes Geflecht oder eine lose Ansammlung von Strängen und Fäden sein, die nachgeben. Einige meiner Bleistiftzeichnungen sind sehr schnell und unberechenbar, wobei ich den Stift in Schleifen über das Papier gleiten lasse, bis eine Form entsteht.



Bei den Grafit-Pulver-Zeichnungen reibe ich Grafit langsam in mehreren Schichten auf das Papier und schaffe durch das Ausradieren von Linien und das Hinzufügen von Tuschewaschungen sich kreuzende Räume. Auf diese Weise erreiche ich ein Gefühl des Zurückweichens und Auftauchens von Räumen. Dies geschieht ohne einen anfänglichen Plan, doch an einem bestimmten Punkt gibt es eine gewisse Logik im Chaos. In ähnlicher Weise beginnen die Tangle-Zeichnungen ohne jede Richtung, bis ich sehe, wohin sie mich führen, und das ist es, wohin ich gehe."

Sabine Reckewell, Napa, Kalifornien  
01.12.2021



"Seit 2010 baue ich zwei- und dreidimensionale raumfüllende Installationen. Ich bin daran interessiert, Kunstwerke in einen bestimmten architektonischen Kontext zu stellen. Ich verwende lineare Materialien, Wiederholungen und Geometrie, um tatsächliche oder illusorische Volumen zu schaffen. Ich betrachte sie als dreidimensionale Zeichnungen. Mein Prozess ist sehr geradlinig und ich verwende nur sehr einfache Werkzeuge und Techniken. Diese Installationen sehen sehr präzise

aus, haben aber auch eine bewusst handwerkliche Qualität. Die von mir gewählten Materialien sind entscheidend. Ich verwende weiche und biegsame lineare Materialien unterschiedlicher Breite wie Garne, Bänder, Seile und Gurte. Diese werden an die Wände genagelt oder anderweitig befestigt, aufgehängt oder an Metallkanäle gebunden. Das Material verleiht diesen Installationen ihre Persönlichkeit."

Andy Vogt, San Francisco, Kalifornien  
04.12.2021

„Meine Arbeit geht von den Umwälzungen des Abbruchs und der Enträumlichung von Räumen aus. Mein Hauptmaterial sind geborgene Holzlaten, das Innenskelett von Gebäuden aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, das den Putz an den alternden Wänden hält. Als Material ist es in unserer Stadt allgegenwärtig. Die meisten Gebäude in San Francisco sind mit diesen bescheidenen Stäben verkleidet, die mindestens seit den 1940er Jahren, wenn nicht sogar seit den 1840er Jahren, inaktiv sind. Als natürliches Material ist es ein Relikt einer längst vergangenen Art der Holzernte, bei der alte Wälder für frühere Immobilien- und Entwicklungsbooms abgeholzt wurden. Bäume, die vielleicht fast 600 Jahre alt waren, könnten einige dieser kleinen, splitterigen Lattenbretter beigesteuert haben; das würde sie heute fast 800 Jahre alt machen, wenn sie beim Abriss von der Wand gerissen und in einen Müllcontainer geworfen werden. Dieser kombinierte Kontext des Materials ist eine zwingende Inspiration für mich, neue Formen darin zu finden. Ich betrachte meine flachen Holzskulpturen eher als Zeichnungen, die auf den inhärenten Eigenschaften des Materials und dem erworbenen Kontext, den es nach dem Abriss erhält, basieren. In diesem Sinne habe ich architektonisch inspirierte Werke geschaffen, die zwischen dem Physischen (skulptural) und dem Imaginären (gezeichnet) existieren.“



## Blaise Rosenthal, Santa Cruz, Kalifornien

10.12.2021

Blaise Rosenthal ist ein Künstler, der in Santa Cruz, Kalifornien, lebt und arbeitet. Seine Arbeiten verwenden eine reduzierte abstrakte Sprache und spiegeln sowohl die Einsamkeit als auch die exquisite Schönheit wider, die er beim Aufwachsen im ländlichen Nordkalifornien erlebt hat. Blaise Rosenthal erarbeitet mit Erdmineralien komplexe Kompositionen in Zeichenkohle und Acryl auf Leinwand. Seine zart vibrierenden, fast flirrenden Streifen, evozieren die ästhetische Qualität der Malerei von Agnes Martin. Seine Art, Leinwände



miteinander in Verbindung zu bringen, weist auf ein zeitgenössisches Kunstverständnis, multi-partielle Kompositionen zu bilden hin, was das Medium in eine neue Richtung bringt. Obwohl der Künstler Autodidakt ist, überzeugen seine Arbeiten durch formale Exzellenz, seine Verbindlichkeit zum Prozesshaften und sein anspruchsvolles Verständnis des Mediums. Seine Arbeiten wurden in Nordamerika und Europa ausgestellt.

Fotos von Mido Lee Productions; Anne-Marie Stöhr; Kirk Stoller; Copyright VG Bildkunst, 2018

## **Künstlergespräch in der „Modernen Galerie“ Saarbrücken**

*Douglas Henderson im Gespräch mit Dr. Andrea Jahn, Moderne Galerie Saarbrücken, Video auf unserer Website und auf unserem YouTube-Kanal verfügbar*

*Kooperationspartner: Stiftung Saarländischer Kulturbesitz/Moderne Galerie*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt*

Im Rahmen einer großen Performance-Ausstellung in der „Modernen Galerie“ (Stiftung saarländischer Kulturbesitz) hat der bekannte amerikanische Klangkünstler und Musiker Douglas Henderson mit uns über seine Kunst und die Synästhesie von Klang und visueller Kunst gesprochen. Unserem Publikum wird dadurch eine wichtige amerikanische Kunstrichtung vorgestellt.

Dr. Andrea Jahn, Kunst- und Kulturwissenschaftliche Vorständin der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz hat dieses Gespräch für uns geführt, welches wir aufgrund der pandemischen Lage nicht als Präsenzveranstaltung, sondern als Videodreh durchgeführt haben.

Unter den Bedingungen der Pandemie müssen neue Wege entwickelt werden, das Publikum zu erreichen. Ein für alle zugängliches Video eines Künstlerinterviews und einem Rundgang durch die Klanginstallation ist dafür ein guter Weg. Das Video ist auf den Webseiten der Kooperationspartner verfügbar und kann somit dafür sorgen, dass der amerikanische Künstler mit seiner Kunst ein breites Publikum erreichen kann. Die Installation hat ein großes Echo bekommen, so dass auch der US-Generalkonsul aus Frankfurt nach Saarbrücken in die Moderne Galerie kam.

## **Ausstellung mit Fotografien der einflussreichen amerikanischen Fotografin Dorothea Lange (1895-1965)**

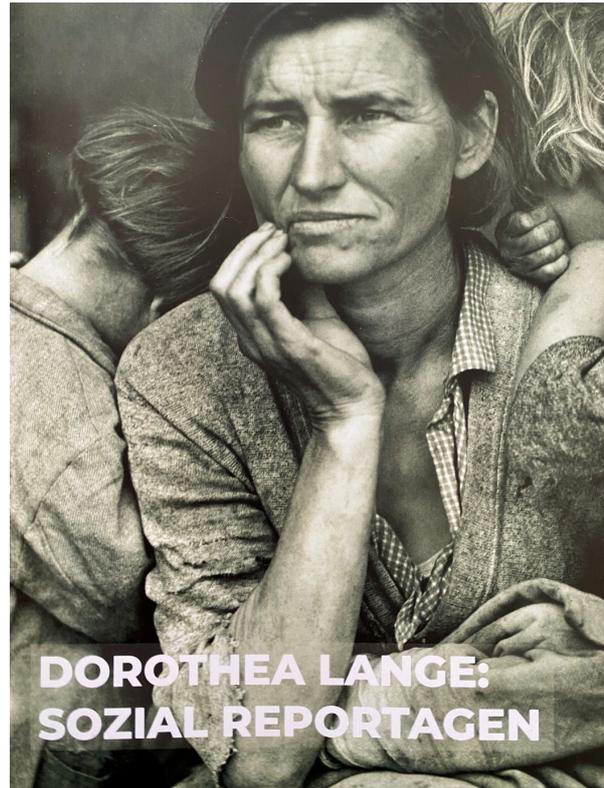
23.11.-10.12.2021, Sparkassenfiliale Saarbrücken am Neumarkt

Kooperationspartner: Sparkasse Saarbrücken, Wirtschaftsclub Saar-Pfalz-Moselle  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt, Saarland Sporttoto

Nach einer zutiefst unglücklichen Jugend entwickelte sich Dorothea Lange, teilweise im Selbststudium, zu einer Fotografin, die mit ihren geradezu ikonischen Bildern zu Weltruhm gelangte. Während der Großen Depression fotografierte sie die Arbeitslosen, die Schlangen vor den Arbeitsämtern und den Armenküchen, Streiks und Demonstrationen. Die Farm Security Administration wurde auf sie aufmerksam und erteilte ihr den Auftrag, die USA zu bereisen und die Lebensverhältnisse in den ärmlichen, unter der Depression am schlimmsten leidenden Gebieten zu dokumentieren. Zusammen mit Walker Evans war sie stilbildend und beeinflusste unser Bild von dem durch die wirtschaftliche Notlage schwer getroffenen Amerika.

In diesem Zusammenhang entstand auch das berühmte Foto der „Migrant Mother“, das stellvertretend für die gesamte Gattung der fotografischen Sozialreportage stehen kann. Die Ausstellung brachte dem deutschen Publikum eine der großen Frauen der amerikanischen Fotografiegeschichte näher, eine Fotografin, die ihren Einfluss nicht nur auf den Stil der Fotografie hatte, sondern auch auf die amerikanische Sozialgeschichte.

Eine Ausstellung zu einer der wichtigsten Fotograf:innen der amerikanischen Geschichte mit ikonischen Bildern brachte den Besucher:innen neue Erkenntnisse über die amerikanische Sozialgeschichte. Die Tatsache, dass die Ausstellung in der Schalterhalle der Saarbrücker Sparkasse zu sehen war, erbrachte eine außergewöhnlich hohe Sichtbarkeit der Bilder. Die Rückmeldungen erbrachten Haltungen, die von Betroffenheit über Begeisterung über die Ästhetik der Fotografien reichten.



## **A Christmas Carol**

13.12.2021 (2 Vorstellungen), American Drama Group Europe, Saarländisches Staatstheater  
Finanziert durch: Auswärtiges Amt

Auch in diesem Jahr hat die American Drama Group Europe (ADGE) wieder ein englischsprachiges Stück präsentiert. *A Christmas Carol* ist ein Klassiker, der mittlerweile auch fest in das Programm der Schulen eingebunden ist. Die Vorstellungen im Staatstheater sind stets ausverkauft und die Arbeit der American Drama Group Europe stößt auf große und sehr positive Resonanz bei den Zuschauer:innen. Das Publikum besteht größtenteils aus Schüler:innen,

Lehrer:innen und Studierenden. In regulären Jahren besuchen viele Klassen geschlossen die Vorstellungen.

Die beiden Vorstellungen fanden am 13. Dezember um 16:00 Uhr und 19:30 Uhr statt. Kooperationspartner sind neben der ADGE auch das Staatstheater, das die Räumlichkeiten und die Technik zur Verfügung stellt.

Diese Veranstaltung ist seit Jahren fester Bestandteil unseres Programms und in der Regel auch immer bereits weit im Voraus ausgebucht. Bedingt durch die anhaltenden und sich ständig ändernden Einschränkungen lief der Ticketverkauf in diesem Jahr später an und verlief auch schleppender als sonst. Im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie ist besonders der Anteil an Schüler:innen, die im Klassenverband kamen, stark gesunken. Stattdessen kamen vermehrt Familien und kleinere Gruppen. Weiterhin hoch blieb hierbei der Anteil der Kinder und Jugendlichen am Gesamtpublikum.

### **Gäste aus dem US-Generalkonsulat Frankfurt**

Pandemiebedingt reduzierte sich die Besuchstätigkeit der Repräsentant:innen aus dem Generalkonsulat. Der neue Generalkonsul Thatcher Scharpf besuchte das Deutsch-Französische Gymnasium und das Historische Museum mit einer Führung durch die Ausstellung und die Katakomben.

### **Club USA / American Studies Graduate Forum**

#### **American Studies Graduate Forum: "Border Close-Ups: Film and Everyday Lives in the Borderlands"**

Der Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität des Saarlandes (UdS) veranstaltete in Kooperation mit dem UniGR-Zentrum für Grenzwissenschaften, dem IGK 1864 "Diversity" und dem Deutsch-Amerikanischen Institut Saarland ein dreitägiges Graduiertenforum „Amerikastudien“, das fortgeschrittene Masterstudierende, Promovierende sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler einlud, ihre aktuellen Arbeiten in einem Workshop-Setting zu präsentieren.

Zu den Beiträgen gehörten mehrere Vorträge über die Konstruktion, Darstellung und Bewertung von Grenzgebieten im Film sowie Präsentationen von Masterstudierenden des multilateralen, transnationalen, interdisziplinären Projekts Borderland Stories (eine Zusammenarbeit der Universität des Saarlandes und der Petro Mohyla Black Sea National University of Mykolaiv, Ukraine), gefördert von der Stiftung EVZ, Keynote-Vorträge von Laurence McFalls (Université de Montréal) und Markus Heide (Universität Hildesheim) sowie eine Gesprächsrunde mit Filmemachern.

### **Online-Informationsveranstaltung für Mitglieder und Interessierte**

Da es in der Pandemie keine normale Mitgliederversammlung geben konnte, gab es stattdessen zwei online-Informationsveranstaltungen, die über die Plattform Zoom durchgeführt wurden. In dieser Veranstaltung haben wir über unsere Programmplanungen für den Rest des Jahres und auch über die Entwicklung des Vereins informiert. Zusätzlich hatten alle Mitglieder und Interessierten die Möglichkeit Fragen zu stellen.

## **Karriereweg beim Deutsch-Amerikanischen Institut**

*21.06.2021, online*

*Gemeinschaftsveranstaltung mit dem DAI Tübingen und der Alumni-Vereinigung des Studiengangs „Kultur und Wirtschaft“ der Universität Passau*

*Felix Weinmann, DAI Tübingen; Dr. Bruno von Lutz, DAI Saarland; Lina Siller, Uni Tübingen; Julia Grünthaler, Uni Tübingen*

*Moderation: Martina Brossmann und Ronja Lesiw*

Zwei Vorträge über die Deutsch-Amerikanischen Instituten in Tübingen und Saarbrücken und zu den Möglichkeiten, in diesem Bereich als Kulturwissenschaftler:in einen Karriereweg einzuschlagen. gerade die kulturellen und politischen Stiftungen bieten eine große Bandbreite an Berufsmöglichkeiten für Kulturwissenschaftler:innen in Verbindung mit einem wirtschaftlichen Studiengang, wie dies in Passau mit dem Studiengang „Kultur und Wirtschaft“ der Fall ist. Nach den Vorträgen konnte eine ganze Reihe von Fragen aus dem Zuhörerkreis zu Karrierewegen beantwortet werden.

## TEIL II: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL



Das Schulprogramm des DAI dient in erster Linie dazu, junge Menschen für die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu interessieren und zu begeistern. Die Workshops werden fast ausschließlich von jungen US-Amerikaner:innen bzw. Muttersprachler:innen durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Programms, bedeuten doch persönliche Begegnungen im Leben junger Menschen mehr als alle anderen Eindrücke. Die persönlichen Begegnungen fördern in idealer Weise das gegenseitige Verständnis.

Zudem wird die in den Bildungsstandards geforderte fremdsprachliche mündliche und interkulturelle Kompetenz durch diese Workshops in lockerer Atmosphäre besonders gut vermittelt: Wir sehen dies als einen wichtigen Bestandteil unseres Bildungsauftrags an!

Der authentische Input der jungen Menschen aus den USA kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Für Lehrer:innen und Schulen bieten wir die Broschüre „DAI@School“ an, die alle Angebote (Workshops, YOUSAAAR Schülerwettbewerb, Ausstellungen, Materialausleihe etc.) gebündelt und in handlichem Format darstellt. Sie wird zu Beginn eines jeden Schuljahres an alle Schulen versandt, damit unsere Angebote für Schulen noch bekannter werden und die Lehrer:innen davon Gebrauch machen können.

### Workshops

*Kooperationspartner: Saarland Hurricanes*

*Finanziert durch: Auswärtiges Amt, US Department of State*

Mit unseren Workshops in unserem speziell für Schulen entwickelten Programm „DAI@School“ bringen wir die USA in die saarländischen Klassenzimmer. Das vielfältige Programm zu USA-bezogenen Themen wird von unseren erstklassigen Referent:innen (in der Regel Muttersprachler:innen) durchgeführt und eignet sich ideal als Ergänzung für den Unterricht. Die Sprache der Workshops ist Englisch. Die Workshops finden in der Regel an der jeweiligen Schule statt (Ausnahme: Football Workshop). Es gibt verschiedene Workshops, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Alle Workshops sind eng an den Lehrplan angepasst und die Themen können individuell mit den Lehrer:innen abgesprochen werden.

- **Football - more than just a sport?** (in Kooperation mit den Saarland Hurricanes e.V.)  
*Referent: ein Coach der Saarland Hurricanes mit 4 – 5 Spielern der Hurricanes*
- **Read!** Literaturworkshop zu aktuellen Schullektüren  
*Referentin: Sanja Bentz*
- **U.S. Political System**  
Amerikanisches Wahlsystem sowie aktuelle politische Themen  
*Referent: Javier Behr*

- **“You can say you to me”: Interkulturelles Training USA**

Übungen, Fallstudien, Filme, Werbung u.ä. werden herangezogen, um die kulturellen und verhaltensmäßigen Besonderheiten der USA und die Unterschiede zu Deutschland zu erarbeiten. Eine eigens erarbeitete Internetplattform bildet die Basis dieses Workshops

*Referent: Dr. Bruno von Lutz*

- **Presenting in English**

Grundlagen für einen erfolgreichen Vortrag auf Englisch

*Referentin: Susanne Ley*

- **On Stage! – Theater Workshop**

In Bewegungs- und Konzentrationsübungen, Improvisations- und Charakterisierungsspielen sowie sprachorientierten Aktivitäten üben die Schüler ihre Englischkenntnisse und ihr Hörverständnis auf unterhaltsame und aktive Weise.

*Referentin: Amanda Ventura*

Unser Schulprogramm und insbesondere die Workshops sind eines unserer Musterprojekte. Wir fördern nicht nur den kulturellen Austausch, sondern auch noch die sprachlichen und interkulturellen Fertigkeiten der Schüler:innen. Die Workshops werden sehr gerne als Ergänzung zum Unterricht gebucht und sind von der Themenvielfalt und den (meist) muttersprachlichen Referenten ideal besetzt. Die Workshops werden von Gymnasien, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, aber auch von Berufsschulen und Förderschulen gebucht. Wir sind somit im ganzen Saarland in allen Schulformen vertreten und halten dieses Projekt für die Schulen für ungemein wichtig, was uns auch von den Lehrer:innen immer wieder bestätigt wird. Mit diesem Projekt erreichen wir ein sehr junges Publikum, das spielerisch an den kulturellen Austausch und an die Besonderheiten der USA herangeführt werden soll.

Im Jahr 2021 fanden aufgrund der Corona-Pandemie und der dadurch bedingten Schulschließungen lediglich 12 Workshops für insgesamt 331 Schüler:innen statt. Durch die erforderliche körperliche Nähe bei diesem Workshop konnten im gesamten Jahr keine Football-Workshops angeboten werden. Ein Teil unserer Workshops fand online statt.

Mehr Informationen zu den Workshops finden Sie auch auf unserer Homepage.

## MeetUS

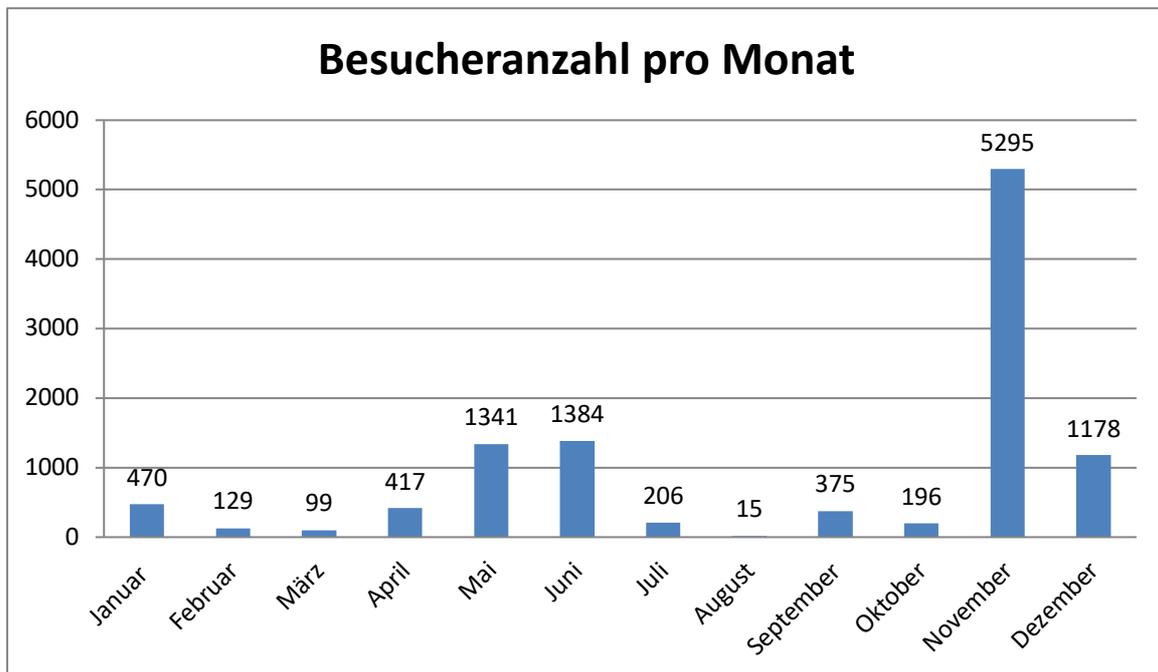
Persönliche Begegnung zwischen jungen Amerikaner:innen und Deutschen - das ist das „Meet US“ Schulprogramm der U.S. Embassy. Das Programm wird vom DAI koordiniert und organisiert, d.h. das DAI stellt Kontakte zu jungen amerikanischen Austauschstudenten, Stipendiat:innen (z.B. CBYX-Stipendiat:innen - “Congress Bundestag Youth Exchange Program”) und Berufstätigen im Saarland her, die dann an die Schulen vermittelt werden.

Die Amerikaner:innen besuchen eine Schulklasse, geben eine kurze einführende Präsentation (z.B. über ihr Leben in den USA, oder ein aktuelles Thema wie Immigration in den USA) und unterhalten sich dann mit den Jugendlichen.

Durch die direkte Kommunikation werden Vorurteile abgebaut, die Jugendlichen lernen eine persönliche und oft unbekanntere Seite der USA kennen und erfahren auch, wie Menschen aus anderen Ländern Deutschland wahrnehmen. Es ist also ein toller Beitrag zur gegenseitigen Verständigung - in lockerer Atmosphäre - und fördert zudem die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmer.

## Teil III Statistik

Tabelle 1



In Tabelle 1 ist die **Anzahl der Personen (pro Monat)** angegeben, die eine Veranstaltung des DAI besucht haben.

Durch die leider erneut späte Bearbeitung unseres Antrags im Auswärtigen Amt und im Bundesamt für auswärtige Angelegenheiten und die dadurch resultierende Genehmigung erst im späten Mai 2021, konnte die Projektarbeit mit AA-Geldern auch in diesem Jahr erst sehr spät beginnen.

Die Monate mit den meisten Besuchern waren in diesem Jahr Mai, Juni (hier fanden einige Veranstaltungen unserer großen Reihen statt und natürlich auch der Besuch des Bundesaußenministers), und – wie fast jedes Jahr – der November. Im November finden traditionell recht viele Veranstaltungen statt, die kältere Jahreszeit führt zusätzlich dazu, dass die Besucherzahlen ansteigen, da die Menschen weniger Aktivitäten im Freien und mehr Kultur in geschlossenen Räumen besuchen.

Es lohnt sich außerdem, einen Blick auf die **verschiedenen Kategorien** (z.B. Vorträge, Konzerte etc.) zu werfen:

Tabelle 2

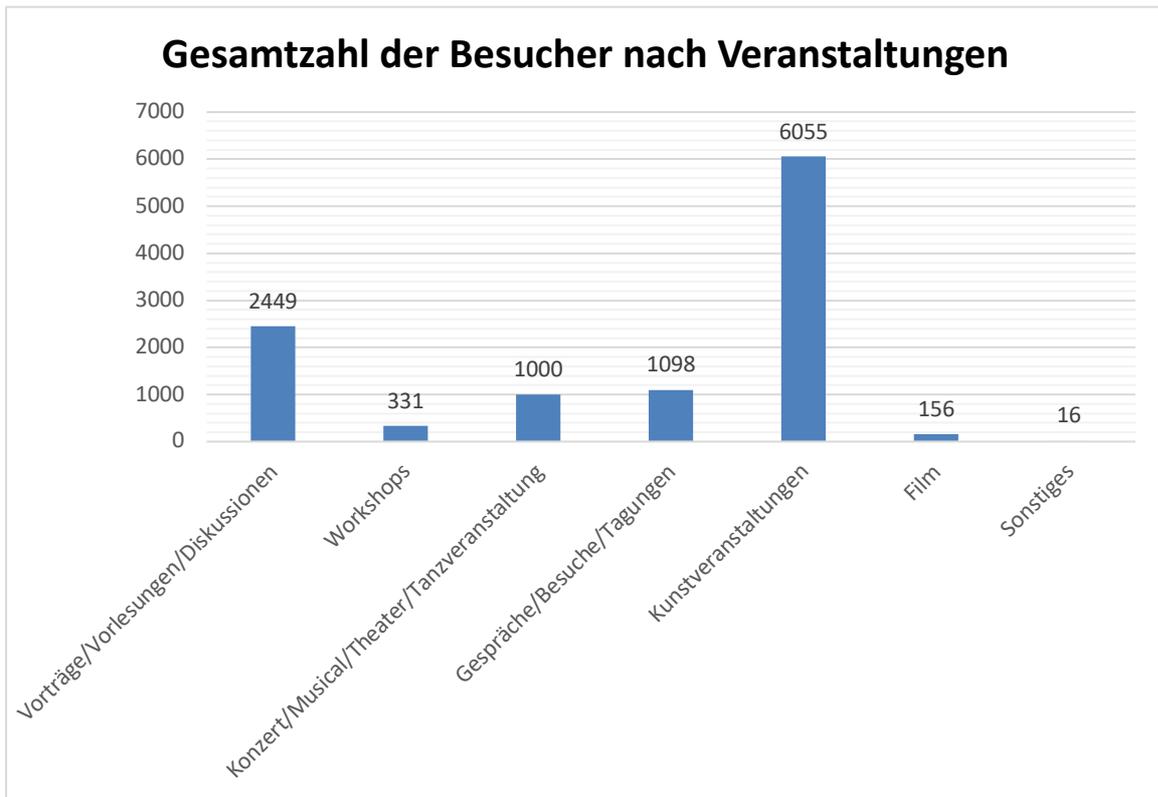
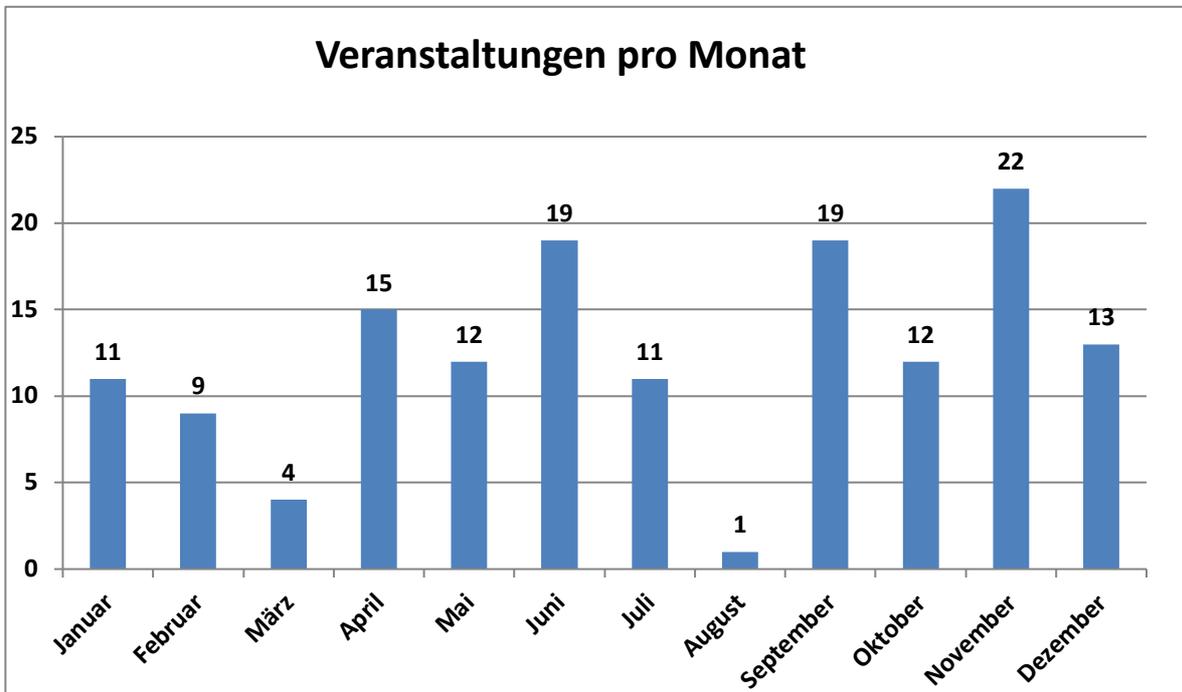


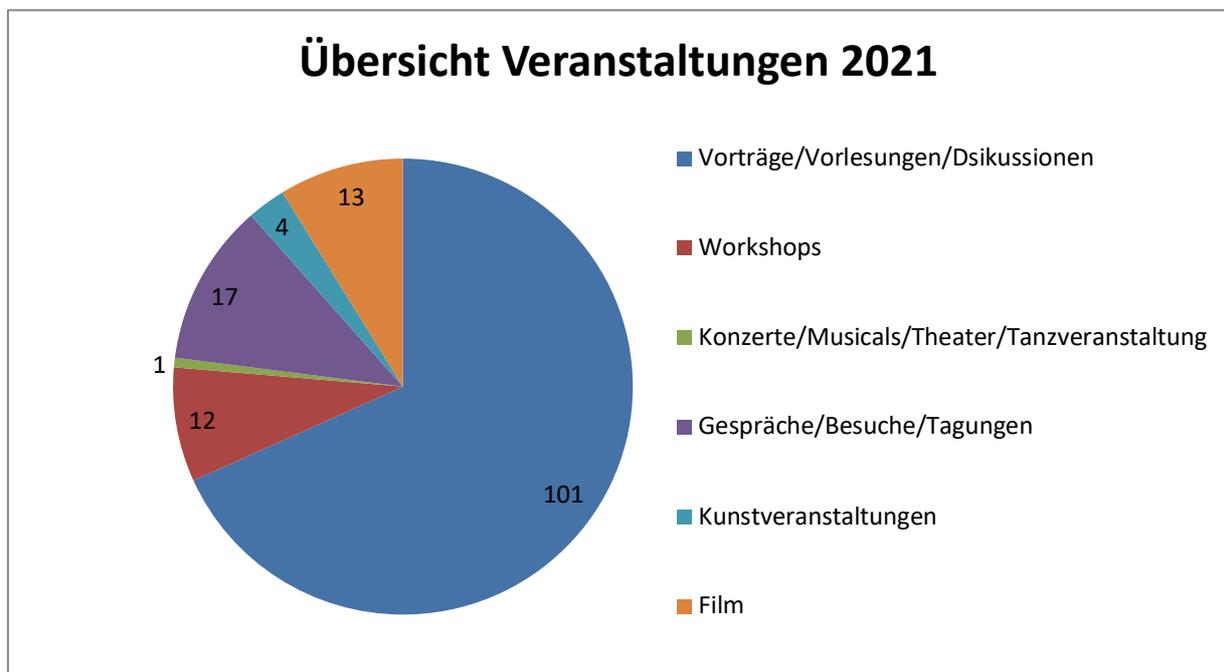
Tabelle 3



Das DAI bietet über das komplette Jahr hinweg Veranstaltungen an, durchschnittlich pro Monat sind es ca. 12 Veranstaltungen. Darunter fallen beispielsweise **Workshops, Vorträge, Konzerte** etc., wobei ein Film (auch bei mehreren Vorführungen) nur als eine Veranstaltung gezählt wurde. Hier sind besonders Juni und September mit je 19 und November mit 22 Veranstaltungen hervorzuheben.

Um die Vielfalt unseres Programms darzustellen, sind in Tabelle 4 die verschiedenen Kategorien mit der jeweiligen Anzahl an Veranstaltungen angegeben. Hier waren wir durch die Durchführung eines Großteils unserer Veranstaltungen als Online-Events im Jahr 2021 in unseren Möglichkeiten stark eingeschränkt. So waren es 2021 beispielsweise 101 Vorträge, Vorlesungen und Diskussionen, aber es fanden lediglich 13 Workshops statt. Besonders die Kategorie Konzerte, Musicals, Theater, Tanzveranstaltungen hat unter Hygienevorschriften und Lock-downs gelitten. Trotzdem haben wir über das Jahr verteilt eine **hohe Veranstaltungsdichte** und ein **gut gefülltes und abwechslungsreiches Programm**.

Tabelle 4



Nicht aufgeführt sind in dieser Aufstellung Gespräche mit Kooperationspartnern, Vertretern aus Politik und Gesellschaft, um das DAI nach außen zu vertreten und bekannt zu machen. Hier fanden ca. 75 größere Termine und natürlich sehr viele Telefongespräche und spontane Zoom-Meetings statt.

## Teil V: Pressespiegel